

paragon AG, Delbrück
Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.104.121,42	1.504.649,11	4.114.788,00	4.114.788,00
2. Geleistete Anzahlungen	74.691,35	881.464,68	3.874.066,27	3.874.066,27
	<u>1.178.812,77</u>	<u>2.386.113,79</u>	<u>12.831.042,40</u>	<u>11.156.852,28</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.606.755,63	8.013.310,63		
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.895.469,76	2.895.917,76		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.217.307,36	2.466.560,38		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	285.013,28	187.196,37		
	<u>13.004.546,03</u>	<u>13.562.985,14</u>	<u>1.495.375,48</u>	<u>2.090.527,60</u>
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	175.000,00	0,00		
2. Beteiligungen	120.000,00	0,00		
	<u>295.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>10.362.496,00</u>	<u>0,00</u>
	<u>14.478.356,80</u>	<u>15.949.096,93</u>	<u>12.363.773,57</u>	<u>14.093.756,23</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.177.710,26	3.676.959,51		
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.158.966,94	2.775.134,79		
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.144.398,00	1.617.529,44		
4. Geleistete Anzahlungen	94.794,00	21.200,00		
5. Erhaltene Anzahlung auf Bestellung	-2.061.994,10	-268.661,00		
	<u>8.513.875,10</u>	<u>7.822.162,74</u>	<u>143.888,00</u>	<u>5.203.499,55</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.221.650,28	792.591,24		
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.010.606,56	0,00		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.814.101,56	1.980.674,36		
	<u>7.046.358,40</u>	<u>2.773.265,60</u>	<u>30.830.506,80</u>	<u>22.897.491,49</u>
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
	17.575.325,56	14.083.081,69		
	<u>33.135.559,06</u>	<u>24.678.510,03</u>	<u>47.876.816,08</u>	<u>40.968.175,75</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	262.898,22	340.566,79		
	<u>47.876.816,08</u>	<u>40.968.175,75</u>	<u>47.876.816,08</u>	<u>40.968.175,75</u>

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

II. Kapitalrücklage

III. Bilanzgewinn

B. Sonderposten für Zuwendungen

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
2. Steuerrückstellungen
3. Sonstige Rückstellungen

D. Verbindlichkeiten

1. Anleihen
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
5. Sonstige Verbindlichkeiten
davon aus Steuern: EUR 1.166.871,68
(i. V.): EUR 460.664,66)

paragon AG, Delbrück
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013 EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse	71.369.604,07	69.212.660,68
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.273.428,15	1.344.114,79
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	158.609,55	282.718,98
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.095.463,26	2.015.020,21
5. Gesamtleistung	<u>74.897.105,03</u>	<u>72.854.514,66</u>
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-33.488.967,00	-34.015.850,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-4.553.638,73</u>	<u>-4.817.219,23</u>
	<u>-38.042.605,73</u>	<u>-38.833.069,30</u>
7. Rohergebnis	<u>36.854.499,30</u>	<u>34.021.445,36</u>
8. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-15.078.933,05	-14.622.010,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.565.795,07	-2.338.494,48
- davon für Altersversorgung: EUR 114.364,21 (i.Vj: EUR 53.042,00)		
	<u>-17.644.728,12</u>	<u>-16.960.504,99</u>
9. Abschreibungen	-3.972.670,84	-3.801.987,40
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-8.947.997,95</u>	<u>-7.441.569,56</u>
11. Betriebsergebnis	<u>6.289.102,39</u>	<u>5.817.383,41</u>
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34.133,54	44.075,34
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1.426.905,20</u>	<u>-1.121.208,92</u>
14. Finanzergebnis	<u>-1.392.771,66</u>	<u>-1.077.133,58</u>
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>4.896.330,73</u>	<u>4.740.249,83</u>
16. Außerordentliche Aufwendungen	<u>-62.303,93</u>	<u>-62.303,93</u>
17. Außerordentliches Ergebnis	<u>-62.303,93</u>	<u>-62.303,93</u>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.694.683,01	-1.478.727,97
19. Sonstige Steuern	<u>-24.977,87</u>	<u>-31.219,92</u>
20. Summe Steuern	<u>-1.719.660,88</u>	<u>-1.509.947,89</u>
21. Ertrag aus Kapitalherabsetzung	0,00	1.028.697,00
22. Aufwand aus Kapitalherabsetzung	0,00	1.028.697,00
23. Jahresüberschuss	<u>3.114.365,92</u>	<u>3.167.998,01</u>

paragon AG, Delbrück

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der paragon AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktienrechts erstellt.

Die Gliederung der Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Im Anhang sind die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke aufgeführt, soweit sie in Ausübung des Wahlrechts nicht bereits in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung gemacht wurden.

Der Abschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt. Die Berichtsperiode der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Es wird die voraussichtliche Nutzungsdauer zu Grunde gelegt, die zwischen drei und zehn Jahren beträgt.

Die Zugänge in Höhe von TEUR 188 (i.Vj. TEUR 116) im Geschäftsjahr 2013 betreffen im Wesentlichen EDV-Software. Die geleisteten Anzahlungen i.H.v. TEUR 705 betreffen in 2012 begonnene IT Großprojekte, im Wesentlichen das ERP-Projekt „Infor“ sowie Entwicklungsleistungen im Bereich des Geschäftsbereichs Kinematik. Der Abgang unter den geleisteten Anzahlungen i.H.v. TEUR 1.000 ist auf die Veränderung des Ausweises nach dem Unternehmenskauf der KarTec GmbH zurückzuführen und wird zum 31.12.2013 unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Diese beträgt für Gebäude 20-33 Jahre, für Mietereinbauten 5-10 Jahre und für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens im Rahmen der üblichen Nutzungsdauern im Wesentlichen zwischen drei und zehn Jahren.

Bis zum 31. Dezember 2010 wurde für geringwertige Wirtschaftsgüter des abnutzbaren beweglichen Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten netto EUR 150, nicht aber EUR 1.000 übersteigen, in einem Sammelposten erfasst und im Geschäftsjahr des Zugangs und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel aufgelöst. Die tatsächliche Nutzungsdauer, ein eventueller Verkauf, eine Wertminderung oder Zerstörung ist unbeachtlich. In jedem Geschäftsjahr werden weitere geringwertige Wirtschaftsgüter in jeweils neue Sammelposten eingestellt. Eine monatsgetreue Aufteilung der Jahresauflösungsbeträge unterbleibt. Der Zugang wird im Anlagenspiegel gezeigt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu netto EUR 150 werden ohne Aufnahme im Anlagenspiegel sofort als Aufwand gebucht.

Ab dem 1. Januar 2011 können Investitionen des abnutzbaren beweglichen Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten netto EUR 150, nicht aber EUR 410 übersteigen, als geringwertige Wirtschaftsgüter angesetzt werden. Der Zugang und Abgang wird innerhalb eines Geschäftsjahres im Anlagenspiegel gezeigt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu netto EUR 150 werden ohne Aufnahme im Anlagenspiegel sofort als Aufwand gebucht.

Zudem sind im Berichtsjahr wie im Vorjahr Prüfanlagen für Automotive-Produkte selbst erstellt worden. Diese Zugänge sind zu Herstellungskosten bewertet, die als andere aktivierte Eigenleistungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen sind.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten Fertigungsmaterial und Lohneinzelkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten einschließlich der fertigungsbedingten Abschreibungen; Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet.

	Anteils- besitz %	Eigenkapital zum 31.12.2013 EUR	Jahresergebnis nach Steuern in EUR
Deutschland			
KarTec GmbH, Forchheim	100 %	25.000,00	0,00

	Anteils- besitz %	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis nach Steuern in EUR
China			
paragon Automotive Technology Co. Ltd., Shanghai	100 %	37.307,82	-111.719,52

Zum 29. Juli 2013 wurden die Anteile an der KarTec GmbH, Forchheim, über die Ausübung der im aufschiebend bedingten Kaufvertrag vorhandenen Put-Option erworben.

Im Geschäftsjahr 2013 nahm die paragon Automotive Technology Co. Ltd., Shanghai ihre operative Tätigkeit auf. Die nach chinesischem Recht beantragte Volllizenz wurde der Gesellschaft am 3. Januar 2014 erteilt.

Darüber hinaus hat die paragon AG eine Kommanditbeteiligung mit einem Kapitalanteil i.H.v. TEUR 100 an der Kommanditgesellschaft Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG mit Sitz in Bad Driburg für TEUR 120 am 19. September 2013 übernommen.

Anlagenspiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem, in den Anlagen zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 zu entnehmen.

Investitionszulagen

Steuerfreie Investitionszulagen nach dem InvZuG wurden im Zeitpunkt der Anspruchsentstehung sofort erfolgswirksam unter den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ erfasst. Im Geschäftsjahr ergab sich hieraus ein Ertrag in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 70).

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Vorräte, im Wesentlichen Komponenten zur Produktion elektronischer Baugruppen und -geräte, werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten mit dem gleitenden Durchschnittswerten oder niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten, Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren letzten Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen die durch die Produktion veranlassten Material- und Fertigungsgemeinkosten, allgemeine Verwaltungskosten und Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Bestandsrisiken, die sich durch eingeschränkte Verwertbarkeit oder eine erhebliche Lagerdauer ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden mit dem Nennwert angesetzt. Die von Kunden erhaltenen Anzahlungen werden projektbezogen bis zur Höhe der Herstellungskosten von den Vorräten offen in der Bilanz abgesetzt. Darüber hinausgehende Anzahlungen werden auf der Passivseite ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert abzüglich Wertabschlägen für erkennbare Einzelrisiken bewertet. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angemessen Rechnung getragen. Die Forderungen haben im Wesentlichen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind auf den Barwert abgezinst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr in Höhe von TEUR 145 (i.Vj. TEUR 143). Im Übrigen haben die sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände werden Forderungen gegen Kreditinstituten in Höhe von TEUR 721 (i.Vj. TEUR 963) aus Sicherheitseinhalten der GE Capital Bank AG, Mainz, ausgewiesen.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgte gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Posten beinhaltet neben dem Kassenbestand und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten auch Forderungen in Höhe von TEUR 5.587 (Vorjahr TEUR 4.115), die unter den Factoringvertrag mit der GE Capital Bank AG, Mainz, fallen und aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen hier auszuweisen sind. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Beschränkungen bezüglich der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen zum 31. Dezember 2013 durch die vom Insolvenzverwalter verwalteten Anderkonten in Höhe von TEUR 1.313 (i.Vj. TEUR 4.023) vor.

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Rechnungsabgrenzung

Die Rechnungsabgrenzung von TEUR 263 (i.Vj. TEUR 341) beinhaltet Wartungsverträge in Höhe von TEUR 80 (i.Vj. TEUR 73), Versicherungen in Höhe von TEUR 36 (i.Vj. TEUR 0), aktivisch abgegrenzte Werbemaßnahmen in Höhe von TEUR 0 (i.Vj. TEUR 92) sowie sonstige Abgrenzungen in Höhe von TEUR 147 (i.Vj. TEUR 176). Darunter fallen im Wesentlichen Software-Pflegegebühren und Aufwendungen für Serviceverträge. Die Beträge werden zeitanteilig über die Laufzeit der abgegrenzten Einzelposten aufgelöst.

Latente Steuern

Die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung bzw. eine Zahlung der Steuerbehörde erwartet wird. Die

Berechnung des Betrags basiert auf dem Steuergesetzesstand und damit denjenigen Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Latente Steuern werden nach § 274 HGB gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen handelsrechtlichen Jahresabschluss und dem steuerlichen Jahresabschluss vorliegen, führen diese zu aktiven und passiven latenten Steuern („temporary concept“). Darüber hinaus können latente Steuern auf zukünftige Steuerminderungsansprüche gebildet werden.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuerminderungsansprüche können nur in dem Umfang aktiviert werden, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ausreichend zur Verfügung stehende passive temporäre Differenzen gedeckt sind. Darüber hinaus bestehende aktive latente Steuern können nur aktiviert werden, wenn in den folgenden fünf Jahren ausreichend steuerliches Einkommen genutzt werden kann.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2013 in Höhe eines kombinierten Ertragssteuersatzes von 29,8 % (i. Vj. 29,8 %). Darin sind ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 % sowie ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % enthalten. Andererseits enthält dieser Ertragsteuersatz die Gewerbesteuer unter Berücksichtigung der Aufteilung des Gewerbesteuermaßbetrags auf die Gemeinden, in denen sich die Zweigniederlassungen des Unternehmens befinden.

Aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergab sich zum Bilanzstichtag insgesamt eine Steuerentlastung (aktive latente Steuern). Das Wahlrecht zur Nichtaktivierung von aktiven latenten Steueransprüchen gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurde in Anspruch genommen.

Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das Grundkapital der paragon AG beträgt per 31. Dezember 2013 insgesamt TEUR 4.115 (i.Vj. TEUR 4.115) und ist eingeteilt in 4.114.788 (i.Vj. 4.114.788) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Betrag am Grundkapital von je EUR 1,00. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 wurde das Grundkapital der Gesellschaft nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (§§ 207 ff. AktG) durch Umwandlung eines Teilbetrages in Höhe von EUR 1.028.697 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Kapitalrücklage in Grundkapital auf EUR 5.143.485 erhöht. Die Erhöhung des Grundkapitals erfolgte ohne Ausgabe neuer Aktien durch Erhöhung des auf jede Aktie entfallenden rechnerischen Anteils am Grundkapital der Gesellschaft. Im Anschluss wurde, zum Zwecke der Rückzahlung eines Teils des Grundkapitals an die Aktionäre der Gesellschaft im Form einer Barausschüttung in Höhe von 0,25 Euro je derzeit ausgegebener Aktie, das Grundkapital nach den Vorschriften des Aktiengesetzes über die ordentliche Kapitalherabsetzung (§§ 222 ff. AktG) von EUR 5.143.485, eingeteilt in 4.114.788 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,25 Euro, um EUR 1.028.697 auf EUR 4.114.788 herabgesetzt. Die Kapitalherabsetzung erfolgte durch Verringerung des auf jede Aktie entfallenden rechnerischen Anteils am Grundkapital. Die Auszahlung des Herabsetzungsbetrages i. H. v. EUR 1.028.697 erfolgte nach Eintragung der Kapitalherabsetzung am 3. Januar 2013.

In der Berichtsperiode erfolgte keine Erhöhung des Grundkapitals durch die Ausübung von Optionsrechten aus dem Aktienoptionsplan der Gesellschaft.

Bedingtes Kapital

Bedingtes Kapital 2012/I gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 ist eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um TEUR 410 durch Ausgabe von bis zu 410.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) beschlossen worden (bedingtes Kapital 2012/I). Die bedingte Kapitalerhöhung 2012/I dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 im Rahmen des Aktienoptionsplanes 2012 in der Zeit bis einschließlich 8. Mai 2017 an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur soweit durchgeführt, wie Bezugsrechte ausgegeben werden und deren Inhaber von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt oder Barausgleich leistet. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an am Gewinn teil, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechtes entstehen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Soweit der Vorstand betroffen ist, ist der Aufsichtsrat entsprechend ermächtigt. Der Aufsichtsrat ist des Weiteren ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen.

Bedingtes Kapital 2012/II gem. Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 ist eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um TEUR 1.647 durch Ausgabe von bis zu 1.647.394 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) beschlossen worden (bedingtes Kapital 2012/II). Die bedingte Kapitalerhöhung 2120/II dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG, an denen die Gesellschaft zu mindestens 90 % beteiligt ist, aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 bis einschließlich zum 8. Mai 2017 begeben bzw. garantiert werden.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe der vorstehenden Ermächtigung jeweils festzulegenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 9. Mai 2012 von der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften der Gesellschaft im Sinne des § 18 AktG, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 % beteiligt ist, bis einschließlich zum 8. Mai 2017 begeben bzw. garantiert werden, von ihrem Options- oder Wandlungsrecht Gebrauch machen oder, soweit sie zur Optionsausübung bzw. Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Optionsausübung bzw. Wandlung erfüllen, soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung der Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten eingesetzt werden oder ein Barausgleich erfolgt. Die neuen Aktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie aufgrund der Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. aufgrund der Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der

Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 3.874 (i.Vj. TEUR 3.874).

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn aus dem Vorjahr entwickelte sich wie folgt:

	<u>TEUR</u>
Bilanzgewinn zu Beginn des Geschäftsjahres	3.168
Dividendenausschüttung des Geschäftsjahres 2012	-1.440
Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres	<u>3.114</u>
	<u>4.842</u>

Ausschüttung

Für das Geschäftsjahr 2013 wird der Hauptversammlung eine Ausschüttung von 0,25 EUR je Aktie vorgeschlagen. Dies entspricht für 4.114.788 Aktien einer Ausschüttungssumme in Höhe von EUR 1.028.697,00.

Sonderposten für Zuwendungen

Bei dem passivischen Sonderposten handelt es sich um Investitionszulagen der öffentlichen Hand, die aufgrund des Investitionszulagengesetzes 2005 und aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA/Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)) 2000 bis 2007 gewährt wurden. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände.

Aufgrund der Änderungen im Zusammenhang mit der Einführung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wird von dem Wahlrecht nach Artikel 67 Abs. 3 EGHGB Gebrauch gemacht und der Sonderposten für Zuwendungen nach den Vorschriften des § 273 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung des HGB beibehalten.

Rückstellungen

Pensionsrückstellung

Die Pensionsrückstellungen bestehen für Versorgungszusagen an den Vorstand. Die zum Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2013 bestehenden Verpflichtungen aus Pensionszusagen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens

bewertet. Die Berechnung wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren durchgeführt. Dabei wurde unter der Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren ein Rechnungszins von 4,88 % angesetzt. Bis 2009 wurde ein Gehaltstrend von 10,00 % und ein Rententrend von 2,00 % angenommen. Es wurde keine Fluktuation berücksichtigt. Das Pensionsalter wird mit 65 Jahren angenommen. Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten basieren auf den Richttafeln R 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Pensionsverpflichtung beträgt zum 31. Dezember 2013 TEUR 1.023 (i.Vj. TEUR 2.284). Von der Übergangsregelung gemäß Artikel 67 Abs. 2 EGHGB wurde Gebrauch gemacht.

Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der geänderten Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen zum 31.12.2009 ergab (sog. Zuführungsbetrag), betrug zum 31. Dezember 2013 noch TEUR 622 (i.Vj. TEUR 684). Daher betrug die bilanzierte Verpflichtung aus Pensionszusagen zum 31. Dezember 2012 TEUR 401 (i.Vj. TEUR 1.600).

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Teilauslagerung der Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 1.453 mit Aufsichtsratsbeschluss vom 9. Dezember 2013. Dafür wurde am 14. Januar 2014 eine Einmalzahlung in Höhe von TEUR 1.453 geleistet, die zum 31. Dezember 2013 als sonstige Verbindlichkeiten abgegrenzt ist.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Zum Bilanzstichtag wurden in Bezug auf den steuerlichen Sanierungsgewinn zum 31. Mai sowie 31. Dezember 2010 keine Rückstellungen für Ertragsteuern passiviert. Dies erfolgte unter der Prämisse, dass die Ertragsteuern auf den Sanierungsgewinn nach Abzug der ertragsteuerlichen Verlustvorträge entsprechend dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 27. März 2003 (BStBl 2003 I S. 240 ff.) aus sachlichen Billigkeitsgründen erlassen wird.

Sonstige Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Gutschriften, rückständige Urlaubs- und Prämienverpflichtungen, Tantiemeverpflichtungen, Abschlusskosten sowie Gewährleistungen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden bei Zugang sowie zum jeweiligen Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Die Verbindlichkeiten aus Mietkaufgeschäften zum Erwerb von Anlagevermögen werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeitspiegel (Werte in TEUR)	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Anleihenemission	10.362	0
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	362	
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren--	10.000	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.364	14.094
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr--	2.188	2.070
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren--	4.252	5.579
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren--	5.924	6.445
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.317	3.600
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr--	3.648	3.281
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren--	669	319
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	144	0
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr--	144	
Sonstige Verbindlichkeiten	3.643	5.203
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr--	3.643	5.203

Der Zinssatz für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 6 % und ist für alle Darlehen fest vereinbart. Es besteht somit kein Zinsänderungsrisiko. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden für Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 7.124 (i.Vj. TEUR 7.693), durch die Sicherungsübereignung von Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 1.690 (i.Vj. TEUR 1.885) sowie die Sicherungsübereignung von Waren in Höhe von TEUR 6.075 (i.Vj. TEUR 5.683) besichert.

Die Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen haben regelmäßig eine Laufzeit von vier Jahren und werden unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der Barwert der Tilgungszahlungen aus Mietkaufverträgen für die folgenden Jahre beträgt TEUR 967 (i.Vj. TEUR 558), wovon TEUR 298 auf das Kalenderjahr 2014 entfallen. Die zukünftigen Zinszahlungen der Mietkaufverträge betragen insgesamt TEUR 92 (i.Vj. TEUR 32), wovon TEUR 37 auf das Jahr 2014 entfallen.

In Höhe von TEUR 971 (i.Vj. TEUR 3.678) wurden in den sonstigen Verbindlichkeiten noch nicht gezahlte Verbindlichkeiten aus dem überstandenen Insolvenzverfahren ausgewiesen. Darin sind auch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten. Der Betrag spiegelt sich in dem auf der Aktivseite ausgewiesenen Quotenanderkonto in Höhe von TEUR 971 wieder und stellt daher keinerlei Risiko für die paragon dar.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus Warenlieferungen in Höhe von TEUR 71.370 (i.Vj. TEUR 69.213) entfallen mit TEUR 53.276 (i.Vj. TEUR 48.466) auf das Inland und mit TEUR 18.094 (i.Vj. TEUR 20.747) auf den Export.

Die Umsatzerlöse beziehen sich auf die folgenden Geschäftsbereiche:

Umsatz in TEUR	2013	2012
GB Sensoren	27.580	25.984
GB Akustik	11.073	10.891
GB Cockpit	27.280	32.287
GB Elektromobilität	3.777	50
GB Karosserie-Kinematik	1.660	0
Summe	71.370	69.213

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 16 (i.Vj. TEUR 714), der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen mit TEUR 595 (i.Vj. TEUR 619) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 9 (i.Vj. TEUR 30) erfasst. Des Weiteren beinhaltet dieser Posten sonstige Erträge aus Kursdifferenzen, aus Kfz-Überlassung an Arbeitnehmer sowie aus Anlagenabgängen.

Erträge aus Fremdwährungsumrechnung im Sinne des § 277 Abs. 5 S. 2 HGB sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 24 (i.Vj. TEUR 22) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen die Transaktionskosten für die im Geschäftsjahr begebene Unternehmensanleihe, Rechts- und Beratungskosten, Kosten für Investor Relations, Werbung und Marketing, Kfz-Kosten, Kosten für EDV-Gebühren und EDV-Schulung, Kosten für Gebäudemieten und Energie sowie Kosten für betriebliche Versicherungen und Leasing.

Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung im Sinne des § 277 Abs. 5 S. 2 HGB sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 18 (i.Vj. TEUR 24) enthalten.

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Periodenfremde Erträge sind im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 16 (i.Vj. TEUR 714).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthalten Erträge aus Aufzinsungen in Höhe von TEUR 2 (i.Vj. TEUR 3). Diese resultieren auf unverzinslichen Kauttionen, die im Zugangszeitpunkt mit dem Barwert angesetzt worden sind.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsungen von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 80 (i.Vj. TEUR 110) enthalten.

Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Anwendung des Artikel 67 Abs. 1 EGHGB im Zuge der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 in Höhe von TEUR 62 (i.Vj. TEUR 62).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in Höhe von TEUR 1.695 (i.Vj. TEUR 1.479) das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des abgelaufenen Geschäftsjahres. TEUR 154 (i.Vj. TEUR 0) betreffen periodenfremde Steuerzahlungen aus Gewerbesteuer.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 3.114.365,92. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von EUR 3.167.998,01 und der unterjährlichen Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 1.440.175,80 ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 4.842.188,13. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss der paragon AG ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 4.842.188,13 für das Geschäftsjahr 2013 wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,25 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von EUR 4.114.788,00	1.028.697,00
Vortrag auf neue Rechnung	3.813.491,13
Bilanzgewinn	<u>4.842.188,13</u>

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden nach DRS 2 die Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode aufgestellt. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die laufenden Zahlungsmittelzu- und -abflüsse, die aus der in 2011 mit der GE Capital Bank abgeschlossenen Factoring-Vereinbarung resultieren, werden ab dem Berichtsjahr 2012 dem Cash-Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel.

Sonstige Erläuterungen

Honorare

Das Gesamthonorar für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 beläuft sich auf TEUR 168 (i.Vj. TEUR 63). Davon entfallen TEUR 59 auf Jahresabschlussprüfungsleistungen und TEUR 109 auf andere Bestätigungsleistungen.

Außerbilanzielle Geschäfte

Mit der GE Capital Bank AG, Mainz, besteht ein Vertrag über ein stilles Factoring. In diesem Vertrag ist geregelt, dass wesentliche Teile der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte verkauft werden und damit nicht mehr zu bilanzieren sind.

Zum Stichtag beläuft sich der Bestand der unter den Factoringvertrag fallenden Forderungen auf TEUR 6.308 (i.Vj. TEUR 5.111). Die der paragon AG daraus im Falle eines Verkaufs zur Verfügung stehenden Mittel betragen TEUR 5.587 (i.Vj. TEUR 4.155) und werden unter der Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Der Finanzierungseffekt aus dem Factoring wurde zum Bilanzstichtag noch nicht genutzt. Sicherheitseinhalte in Höhe von TEUR 721 (i.Vj. TEUR 963) werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Durch den Factoringvertrag ist eine langfristige Sicherung der Liquidität möglich. Darüber hinaus werden im Falle einer vollständigen Ausnutzung eine nachhaltige Verringerung der Verschuldung der paragon AG und die Verbesserung von wichtigen Bilanzrelationen ermöglicht. Außerdem kann durch den Wegfall der Gefahr von Forderungsausfällen die Risikoposition der paragon AG abgemildert werden.

Zum Bilanzstichtag hatte die paragon AG offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen (siehe sonstige finanziellen Verpflichtungen). Wesentliche Operating-Leasing-Vereinbarungen bestehen für Miete von Immobilien und Kraftfahrzeug-Leasing.

In den Aufwendungen für die Miete von Immobilien sind insbesondere die Mietverträge der paragon AG mit der Frers Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Delbrück, für Verwaltungs- und Lagerflächen sowie eine Produktionshalle enthalten. Die Mietverträge haben in der Regel eine Grundmietzeit von 10 Jahren.

Verträge über Kraftfahrzeug-Leasing haben in der Regel eine Laufzeit zwischen 24 und 48 Monaten. Der Leasinggegenstand wird nach Vertragsende wieder an den Leasinggeber zurückgegeben. Änderungen in der Höhe der monatlichen Leasingraten sind während der Vertragslaufzeit nicht vorgesehen. Operating-Leasing für Kraftfahrzeuge, technische Anlagen und Maschinen hat für die paragon AG Vorteile, insbesondere hinsichtlich der Liquiditätsbelastung, der Eigenkapitalquote in Folge der Bilanzneutralität und der Planungs- und Kalkulationssicherheit durch feste Leasingvertragsparameter. Wesentliche Risiken aus den genannten Operating-Leasing-Verträgen bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Summe der sonstigen finanziellen Verpflichtungen für die nächsten fünf Jahre beträgt TEUR 28.465 (i.Vj. 24.218), wovon TEUR 19.776 (i.Vj. TEUR 14.144) eine Laufzeit bis zu einem Jahr aufweisen. Sonstige finanzielle Verpflichtungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren betragen TEUR 5.115 (i.Vj. TEUR 5.807).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten u.a. das Bestellobligo für elektronische Komponenten. Ferner bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingvereinbarungen.

Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Treu-Union Treuhandgesellschaft mbH, Steuerberatungsgesellschaft, in Paderborn hat im Geschäftsjahr 2013 Dienstleistungen im Rahmen des bestehenden Vertrages in Höhe von TEUR 78 (Vorjahr: TEUR 81) erbracht. Das Mitglied des Aufsichtsrats der paragon AG Herr Hermann Börmemeier ist gleichzeitig Geschäftsführer genannter Gesellschaft.

An die Frers Grundstückverwaltungs GmbH & Co. KG, Delbrück sowie die Artega GmbH & Co. KG wurden in 2013 auf Grund vereinbarter Verträge Zahlungen im Wesentlichen für Gebäudemieten in Höhe von TEUR 665 (i.Vj. TEUR 336) geleistet, davon entfallen TEUR 637 (i.Vj. TEUR 286) auf Betriebsgebäude in Delbrück.

Organmitglieder

Der Vorstand bestand zum 31. Dezember 2013 aus den im Abschnitt „Mitglieder des Vorstands der paragon AG“ aufgeführten Personen.

Die Gesamtvergütung des Vorstands enthält Gehälter und kurzfristige Leistungen in Höhe von TEUR 876 (i.Vj. TEUR 1.073) und umfasst fixe (TEUR 514, i.Vj. TEUR 505) und variable (TEUR 362, i.Vj. TEUR 568) Bestandteile. Die variablen Gehaltsbestandteile orientieren sich am EBITDA und der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens. Bezüglich der Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses verweisen wir auf die Angaben unter dem Abschnitt Pensionsrückstellungen.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates geht aus dem Abschnitt „Mitglieder des Aufsichtsrats der paragon AG“ hervor.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen TEUR 90 (i.Vj. 60).

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 369 (i.Vj. 364) Mitarbeiter, davon 179 (i.Vj. 182) gewerbliche Mitarbeiter.

Erklärung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Im Berichtsjahr wurden keine Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG vorgenommen, die nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG für die Gesellschaft berichtspflichtig sind.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde zuletzt am 21. Februar 2014 abgegeben und ist den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft (www.paragon.ag) zugänglich gemacht worden.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft verfügt nur über Tochterunternehmen i.S.d. § 290 Abs. 2 Nr.1 und stellt daher einen Konzernabschluss auf.

Mitglied des Vorstands der paragon AG:

Klaus Dieter Frers (Vorsitzender), Delbrück
Finanzen, Technik, Unternehmensentwicklung
Marketing & Vertrieb

Mitglieder des Aufsichtsrates der paragon AG:

Name	Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und Sonstigen Kontrollgremien
Hans J. Zimmermann Vorsitzender	Kaufmann (Senior Consultant)	Aufsichtsratsmandate: <ul style="list-style-type: none"> • Schaltbau AG, München (Vorsitzender) • Merkur Bank KGaA, München (Vorsitzender bis 19.06.2013) • GARANT Schuh + Mode AG, Düsseldorf (Vorsitzender bis 20.12.2013) • ANWR GARANT International AG (21.12.2012 bis 25.04.2013) • Scholz AG, Essingen (Mitglied des Aufsichtsrates seit Mai 2012) Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> • ante-holz GmbH, Bromskirchen-Somplar (Vorsitzender des Beirats) • Rheinzink GmbH & Co. KG, Datteln (Mitglied des Verwaltungsrats)
Hermann Börnemeier	Diplom Finanzwirt und Steuerberater, Geschäftsführer Treu-Union Treuhandgesellschaft mbH	Keine
Walter Schäfers	Rechtsanwalt, Partner Societät Schäfers Rechtsanwälte und Notare	Keine

Delbrück, den 26. Februar 2014

paragon AG, Delbrück

Klaus Dieter Frers
- Vorstandsvorsitzender -

paragon AG, Delbrück

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibungen				Buchwerte	
	1. Jan. 2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31. Dez. 2013 EUR	1. Jan. 2013 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	31. Dez. 2013 EUR	31. Dez. 2012 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
Engeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.388.043,27	187.854,92	923,65	512.198,44	19.087.172,98	16.893.394,16	1.100.590,54	923,14	17.983.051,56	1.104.121,42
Geleistete Anzahlungen	881.464,68	705.425,11	1.000.000,00	-512.198,44	74.691,35	0,00	0,00	0,00	74.691,35	881.464,68
	19.269.507,95	893.280,03	1.000.923,65	0,00	19.161.864,33	16.893.394,16	1.100.590,54	923,14	17.983.051,56	2.386.113,78
SACHANLAGEN										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.481.460,84	48.733,89	0,00	314.930,41	14.845.125,14	6.468.150,21	770.219,30	0,00	7.236.369,51	7.606.755,63
Technische Anlagen und Maschinen	21.043.458,69	164.447,53	16.813,45	1.011.998,06	22.203.090,83	18.147.540,93	1.175.574,31	15.494,17	19.307.621,07	2.895.469,76
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.378.910,47	677.301,84	59.599,16	16.986,06	8.013.589,21	4.912.350,09	926.295,69	42.354,93	5.796.291,85	2.217.307,36
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	187.196,37	1.441.731,44	0,00	-1.343.914,53	285.013,28	0,00	0,00	0,00	285.013,28	187.196,37
	43.091.026,37	2.332.214,70	76.412,61	0,00	45.346.828,46	29.528.041,23	2.872.090,30	57.849,10	32.342.282,43	13.562.885,14
FINANZANLAGEN										
Anteile an verbundenen Unternehmen	43.641.691,84	175.000,00	0,00	0,00	43.816.691,84	43.641.691,84	0,00	0,00	43.641.691,84	175.000,00
Beteiligungen	0,00	120.000,00	0,00	0,00	120.000,00	0,00	0,00	0,00	120.000,00	0,00
	43.641.691,84	295.000,00	0,00	0,00	43.936.691,84	43.641.691,84	0,00	0,00	43.641.691,84	295.000,00
	106.002.226,16	3.520.494,73	1.077.336,26	0,00	108.445.384,63	90.053.127,23	3.972.670,84	58.772,24	93.967.025,63	14.478.358,80

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Engeltlich erworbene Konzessionen,
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte
und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten
und Werten

Geleistete Anzahlungen

SACHANLAGEN

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden
Grundstücken

Technische Anlagen und Maschinen

Andere Anlagen, Betriebs- und

Geschäftsausstattung

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

FINANZANLAGEN

Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen

paragon AG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

A. Grundlagen des Unternehmens

Unternehmensstruktur

Die paragon Aktiengesellschaft (im Folgenden: paragon AG oder paragon) mit Sitz in 33129 Delbrück, Schwalbenweg 29, Deutschland, ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Die Aktien der paragon AG werden an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Prime Standard gehandelt.

Die paragon AG hat ihren Verwaltungssitz in Delbrück und zentrale Produktionsstätten in Delbrück, St. Georgen und Suhl. Daneben verfügt die paragon AG über eine Niederlassung in Nürnberg, eine Vertriebstochter in Shanghai/China und ein Tochterunternehmen in Forchheim.

Geschäftstätigkeit

Die paragon Aktiengesellschaft (im Folgenden: paragon AG oder paragon) entwickelt, produziert und vertreibt elektrische, elektronische und elektromechanische Komponenten, Geräte und Systeme für die Automobilindustrie. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Lösungen für den Innenraum und Sensoren. Daneben entwickelt paragon aber auch Lösungen in den Bereichen Elektromobilität und Karosserie-Kinematik.

paragon ist in den Geschäftsbereichen **Sensoren, Akustik, Cockpit, Elektromobilität und Karosserie-Kinematik** tätig, die nicht als sog. Profit Center geführt werden.

Im **Geschäftsbereich Sensoren** entwickelt und vertreibt die paragon AG Lösungen zur Verbesserung der Luftqualität in der Fahrzeugkabine. Die Produkte der paragon z.B. für Klimaanlage verhindern das Eindringen von Schadstoffen in den Innenraum des Fahrzeugs oder beseitigen aktiv negative Einflüsse auf die Luftqualität. Des Weiteren entwickelt, produziert und vertreibt die paragon AG im Geschäftsbereich Sensoren Lösungen zur Optimierung der Steuer- und Regelsysteme des Antriebsstrangs. Kennzeichnend für die Produkte der paragon AG in diesem Bereich sind Lösungen zur hochgenauen Positions- und Wegmes-

sung mit Hallsensoren und modernste induktive Systeme, die ohne teure Permanentmagneten auskommen.

Im **Geschäftsbereich Akustik** entwickelt und vertreibt die paragon AG Produkte, die sicherstellen sollen, dass Sprache ohne Qualitätsverlust vom Ausgangspunkt zum Zielort übertragen wird. Dabei bietet die paragon AG zahlreiche Mikrofon-Varianten für eine optimale Audioqualität an. paragon ist weltweit einziger Hersteller von Sicherheitsgurten mit integrierten Mikrofonen.

Im **Geschäftsbereich Cockpit** entwickelt und vertreibt paragon ein breites Produktportfolio für das Cockpit. Hierzu zählen verschiedene Media Interfaces, Bedienelemente, Rückfahrkamera-Systeme, Anzeigeelemente und spezielle Schrittmotoren hierfür. Als Spezialist im Bereich Connectivity liefert die paragon AG dabei alle Elemente für Kommunikation im Auto aus einer Hand. Das Angebot der paragon AG reicht hierbei von der Mobiltelefon-Aufnahme (Cradle) über diverse Schnittstellen bis hin zur perfekten Integration eines Tablet-Computers. Daneben bietet die paragon AG verschiedenste Anzeigeelemente und Bedienelemente für den Cockpitbereich an.

Im **Geschäftsbereich Elektromobilität** entwickelt und vertreibt paragon vorwiegend Batteriepacks für Nutzfahrzeuge und Busse. Haupteinsatz ist bislang in Trolleybussen.

Im **Geschäftsbereich Karosserie-Kinematik** entwickelt und vertreibt paragon neuartige technische Lösungen zur Steigerung der Effizienz und des Komforts von beweglichen Teilen der Automobil-Karosserie im Exterieur- wie im Interieurbereich. Das Angebotsspektrum umfasst bisher Spoilersysteme sowie Lenkrad-Schaltpaddel.

Unternehmenssitz Delbrück

Vorstand, Marketing, Einkauf, Finanzen

Kundenteams

Geschäftsbereiche Sensoren, Akustik, Elektromobilität

Produktion Elektromobilität, Karosserie-Kinematik

Zweigniederlassung Suhl (Thüringen)

Zentrales Produktionswerk

Zweigniederlassung St. Georgen (Baden-Württemberg)

Entwicklung und Produktion Schrittmotoren

Zweigniederlassung Nürnberg (Bayern)

Geschäftsbereiche Cockpit, Karosserie-Kinematik

paragon Automotive Technology (Shanghai)Co, Ltd.

100 %ige Tochtergesellschaft in Shanghai/China
Vertriebsgesellschaft

KarTec GmbH, Forchheim

100 %ige Tochtergesellschaft
Erbringung von Entwicklungsleistungen

Unternehmensführung

Vorstand

Der Vorstand der paragon AG bestand im Berichtszeitraum aus dem Alleinvorstand, Herrn Klaus Dieter Frers.

Aufsichtsrat

Im Berichtszeitraum gehörten dem Aufsichtsrat der paragon AG durchweg die drei gewählten Mitglieder Hans J. Zimmernann, Hermann Börnemeier und Walter Schäfers an.

Steuerungssysteme

Neben einer hohen Innovationsdynamik prägen flache Hierarchien, schnelle Prozesse und eine effiziente Organisation der Arbeitsabläufe die täglichen Aktivitäten bei paragon. Das Unternehmen pflegt den Charakter eines mittelständischen, inhabergeführten Unternehmens und verbindet diese Vorzüge mit der Integrationskraft eines börsennotierten Unternehmens. Dank dieser besonderen Vorgehensweise ist paragon in der Lage, im Wettbewerb mit deutlich größeren Konzernen erfolgreich zu sein und die Position als Direktlieferant namhafter Automobilhersteller zu stabilisieren.

Der Vorstand der paragon AG unterzieht die von ihm verfolgten Strategien einem regelmäßigen Abgleich mit der Unternehmensentwicklung. Im Rahmen mehrmals im Geschäftsjahr stattfindender Zielgespräche werden auf Managementebene die daraus resultierenden Folgeaktivitäten festgelegt sowie optimierende Maßnahmen oder grundlegende Richtungsänderungen eingeleitet.

Schwerpunkte bildeten dabei im vergangenen Geschäftsjahr:

- Die Verbesserung der Top-down Kommunikation über eine Straffung der Gremienarbeit verbunden mit der Einführung periodischer Standort-Reviews durch den Vorstand.
- Die konsequente Verfolgung von Optimierungsansätzen entlang der Logistikkette zur Deckungsbeitragsstabilisierung:
 - o Geringerer Zugriff auf Distributoren zugunsten von Direktbezügen bei den Herstellern elektronischer Bauteile.
 - o Entwicklung von Best Cost Country-Alternativen (Einkauf in Ländern mit niedrigen Faktorkosten) zur Auslagerung montage-intensiver Prozesse.
 - o Intensivierung des Lieferantenmanagements durch gezielten quantitativen und qualitativen Ausbau im Materialwirtschafts- und Qualitätsbereich.
 - o Einführung einer integrierten Produktionsprogrammplanung mit signifikanten Auswirkungen auf Effektivität und Effizienz des Ressourceneinsatzes; damit auch wichtiger Baustein des Working Capital Managements.
 - o Einführung eines vollständig überarbeiteten Prämienlohnsystems für die Produktionsbereiche (Start in Suhl als Pilot; Roll-out Frühjahr 2014 auf alle Produktionsbereiche in Deutschland).

- Einführung eines integrierten Customer Relationship Management Tools mit dem Ergebnis deutlicher Transparenzverbesserungen bezüglich Frequenz und Effizienz der Kundenkontakte über die gesamte Organisation hinweg.
- Revision des Projektmanagementansatzes mit dem Ergebnis schärfer abgegrenzter Rollenbeschreibungen, klarer Aufgabenzuordnungen und Schnittstellendefinitionen sowie eindeutiger Kompetenzzuordnungen.
- Etablierung zentraler Serviceabteilungen für elektronische Validierung, mechanische Validierung und Musterbau.

paragon hat ein umfassendes Planungs- und Kontrollsystem, um den Erfolg systematisch abzusichern, unter anderem ein kontinuierliches Controlling der Wochen-, Monats- und Jahresplanungen. Zu den wichtigsten Steuerungsgrößen gehören die klassischen Instrumente der Finanz- und Rentabilitätskontrolle wie Cashflow, Aufwandsquoten, EBIT bzw. EBITDA und EBIT-Marge.

Vorstand sowie der Aufsichtsrat der paragon AG erhalten auf der Grundlage einer monatlichen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung ein ausführliches Risikoreporting. Diese Berichte dokumentieren mögliche Abweichungen von den Plangrößen in einem Soll-Ist-Vergleich und bilden die Basis für Entscheidungen. Ein weiteres wichtiges Steuerungsinstrument sind die regelmäßigen Zusammenkünfte des erweiterten Führungskreises, der die aktuelle geschäftliche Entwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen und einen Ausblick auf die mittel- und langfristige Perspektive erörtert sowie ein regelmäßiges Geschäftsbereichsleiter-Meeting.

Mit der paragon Wertschöpfungsexzellenz (pWe) verfolgt die Gesellschaft außerdem ein Programm zur Implementierung eines dauerhaften, kontinuierlichen Optimierungsprozesses in allen administrativen und operativen Funktionen der paragon unter Berücksichtigung strategischer Zielvorgaben des Vorstandes. pWe ist die dynamische Fähigkeit zur Realisierung einer effektiven und effizienten Wertschöpfungskette durch die integrative Nutzung und Gestaltung von prozessualen, organisatorischen, technologischen und kulturellen Faktoren.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstandes wurde vom Aufsichtsrat festgelegt und überprüft. Die Vergütung setzte sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten zusammen. Vorteile aus Aktienoptionen sind nicht angefallen. Die erfolgsabhängige Tantieme stellt auf das EBITDA der abgelaufenen Berichtsperiode und somit auf die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens ab. Zur Höhe und Zusammensetzung der Vergütung des Vorstands wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.

Grundsätze des Finanzmanagements

Eine solide Eigenkapitalquote, mit der das Unternehmen im Ranking der deutschen Industrieunternehmen sehr gut platziert ist, steht im Zentrum des Finanzmanagements bei paragon. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte das Unternehmen diese wichtige Kennzahl weiter verbessern und damit die finanzielle Leistungskraft nachhaltig stärken. Über EUR 4,4 Mio. (31. Dezember 2010), EUR 9,0 Mio. (31. Dezember 2011) und EUR 11,2 Mio. (31. Dezember 2012) baute paragon das Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 auf EUR 12,8 Mio. auf. Daraus errechnet sich, trotz der durch die Anleiheemission erhöhten Bilanzsumme, eine Eigenkapitalquote von 26,8 % - vier Jahre zuvor lag die Eigenkapitalquote noch bei 10,3 %.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit in Bezug auf Internationalisierung sowie den Ausbau der neuen Geschäftsbereiche wurden über eine Anleiheemission im Juli 2013 zusätzlich langfristige Fremdmittel aufgenommen und die Finanzierungsstruktur dadurch nachhaltig gestärkt. Insgesamt wurde ein Volumen von genau EUR 10 Mio. über eine 7,25 % Schuldverschreibung mit einer Laufzeit bis zum 2. Juli 2018 bei privaten und institutionellen Investoren platziert.

Die strategisch langfristig angelegten Darlehen bei Kreditinstituten wurden im Kalenderjahr durch planmäßige Tilgungen weiter zurückgeführt. „Financial Covenants“ wurden mit den finanzierenden Kreditinstituten nicht vereinbart.

Forschung und Entwicklung

Als innovatives Unternehmen, das sich mit einer aktiven Produktentwicklung und überraschenden Lösungsansätzen vom Markt absetzt, legt paragon größten Wert auf spezielle Kompetenz und ausreichende Kapazitäten im Bereich Forschung & Entwicklung. Die Verantwortung für die Entwicklung neuer Produkte liegt in den fünf Geschäftsbereichen (GB) Sensoren, Akustik, Cockpit, Elektromobilität und Karosserie-Kinematik. Durch die direkte Verzahnung mit dem Vertrieb können neue Ideen in kürzester Zeit umgesetzt werden.

Zu den wichtigsten Projekten im **GB Sensoren** zählten die Entwicklungsaufträge eines deutschen und eines amerikanischen OEMs für das Luftverbesserungssystem paragon AQI®. Zudem konnten im Jahr 2013 weitere Hersteller für Vorentwicklungsprojekte im Bereich der Luftverbesserungssysteme von paragon gewonnen werden.

Der **GB Cockpit** beschäftigte sich u. a. mit der Entwicklung einer neuen Produktplattform für Anzeigeeinstrumente, mit der Konzeptentwicklung infrarotbasierter Gestentechnologie über Displayoberflächen sowie einem innovativen Anzeigesystem. Des Weiteren wurde an der Entwicklung eines Schrittmotors mit standardisierter Schnittstelle zur Integration in hochwertige Bedien- und Anzeigeeinstrumente sowie der serienreifen Erweiterung und Integration der NFC Technologie (Near Field Communication) in die universelle Koppelbox (Wireless Charging + Antennenkopplung) gearbeitet.

Schwerpunkte im **GB Akustik** waren zum einen die Weiterentwicklung des Gurtmikrofons belt-mic® sowie ein neuartiges Freisprechmikrofon, welches neben seiner präzisen Richtwirkung auch einen sehr wirkungsvollen Windschutz aufzeigen kann. Darüber hinaus lag ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt auf einer neuen Technologie für Lautsprecher mit kleinerem Format und geringerem Gewicht, mit welcher jedoch die gleiche Leistung erreicht wird. Schließlich befand sich noch ein Ultra-High-End Soundsystem in der Entwicklung, die 2014 abgeschlossen werden soll.

Der **GB Elektromobilität** fokussierte sich auf die nach Meinung des Vorstands vielversprechende Entwicklung von Hochleistungs-Lithium-Ionen-Batteriepacks, die sich durch funktionale Eigensicherheit, aktives Thermomanagement mit integrierter Klimasystemtechnik, modernstes Zell-Balancing und CAN-Kommunikationsinterface auszeichnen. Nunmehr bilden zwei richtungweisende, modulare Batteriesystembaukästen verschiedener Zellchemien eine wettbewerbsfähige Grundlage für die schnelle und kostengünstige Applikation von Batteriespeichern nach vorgegebenen Lastprofilen.

Im GB **Karosserie-Kinematik** wurden die Entwicklungsarbeiten an zwei elektrisch- und einem hydraulisch angetriebenen Spoilerantrieb fortgeführt. Hierzu wurden auch Prototypen bzw. Vorserienbauteile erstellt und geliefert. Des Weiteren wurde die Entwicklung eines Universalantriebs als Basis für zukünftige Spoilersysteme von paragon fortgesetzt. Darüber hinaus fand der Serienstart von zwei Heckdeckeltastern für einen deutschen Premiumhersteller statt und die Entwicklungsarbeiten einer neuen Generation von Lenkradschalt paddlen für einen weiteren deutschen Premiumhersteller wurden abgeschlossen sowie deren Serienstart initiiert.

Im Geschäftsjahr 2013 wendete paragon im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten insgesamt EUR 7,1 Mio. (Vorjahr: EUR 7,6 Mio.) auf.

Lieferanten und Kundenmanagement

Die Abteilung Materialwirtschaft von paragon arbeitet nach eindeutigen Grundsätzen, die sich seit Jahren bewährt haben. Die enge Zusammenarbeit mit leistungsstarken, ausgewählten Lieferanten und eine systematische Einkaufspolitik bildeten auch im Geschäftsjahr 2013 die Eckpfeiler der Beschaffungsphilosophie. Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass auch bei kurzfristigen und großvolumigen Abrufen durch die Automobilhersteller die teilweise sehr ehrgeizigen Produktionsziele erreicht werden können.

Durch die einheitliche Führung der Abteilungen Materialwirtschaft und Kundenbeziehungen kann paragon die Kundenwünsche mit höchster Zielgenauigkeit erfüllen und gleichzeitig die Kostenstruktur optimieren.

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2013 rund EUR 38,0 Mio. (Vorjahr: EUR 38,8 Mio.). Daraus ergibt sich eine im Verhältnis zum Vorjahr reduzierte Materialaufwandsquote (Material im Verhältnis zum Umsatz) in Höhe von 53,3 %; zum Stichtag des Vorjahres lag sie bei 56,1 %. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf eine Veränderung des Umsatzmixes, insbesondere den gestiegenen Anteil fakturierter Entwicklungskosten am Gesamtumsatz, und Kostensenkungsmaßnahmen zurückzuführen. Kosteneffekte resultierten unter anderem aus dem zunehmenden Durchgriff auf Hersteller elektronischer Bauteile anstatt über Distributoren, einem höheren Automatisierungsgrad bei den Zulieferern im Geschäftsbereich Sensorik, aus Synergieeffekten aufgrund von gestiegenen Absatzzahlen sowie der Fokussierung auf Systemlieferanten im Sinne einer Lieferantenbündelung.

Umwelt- und Arbeitsschutz

Ein ausführlicher Umwelt- und Arbeitsschutz gehört zur Unternehmensphilosophie der paragon AG. Bereits vor vielen Jahren hat das Unternehmen weitreichende Maßnahmen und Schulungen zum Arbeitsschutz in die internen Prozesse implementiert, die sich in vollem Umfang bewährt haben. Diese Maßnahmen führten zu verbesserten Arbeitsbedingungen und geringerer Belastung der Mitarbeiter sowie zu einem weiterhin niedrigen Unfallrisiko.

Darüber hinaus engagiert sich paragon durch eine regelmäßige Überprüfung der Fertigungsprozesse aktiv im Bereich des Umweltschutzes. Durch strenge Kontrollen wird auch die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften garantiert. Die Standorte, an denen paragon produziert, sind nach der Umweltnorm DIN EN ISO 14001 zertifiziert. Gleichzeitig gewährleistet das Unternehmen durch den Einsatz modernster Fertigungstechnologien einen sorgsamsten Umgang mit Rohstoffen und Energieressourcen. Dieses fest im Unternehmen verankerte Umweltmanagement leistet in Verbindung mit einem fundierten Qualitätsmanagements einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

B. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Als Zulieferer für die Automobilindustrie erwirtschaftete die paragon AG den Großteil ihrer Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2013 mit Automobilherstellern, insbesondere im Premium-Segment, in Deutschland und der EU. Diese wiederum verkaufen die von ihnen produzierten Fahrzeuge weltweit. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist für die paragon AG damit insofern von Bedeutung, als sie sich auch auf die Absatzchancen der von ihr belieferten Automobilhersteller auswirkt.

Die Weltwirtschaft blieb insgesamt von weiteren Krisen verschont und hat sich nach Angaben des Internationalen Währungsfonds¹ (IWF) im Verlauf des Jahres 2013 weiter stabilisiert. Das weltweite Wirtschaftswachstum fiel jedoch weiterhin verhalten aus und lag mit 3,0 % auf dem Niveau des Vorjahres (3,1 %). Der nur langsam voranschreitenden Erholung in den großen Industrienationen stand dabei eine nachlassende Wachstumsdynamik in wesentlichen Schwellen- und Entwicklungsländern gegenüber. Insbesondere in der zweiten

¹ alle Zahlenangaben: World Economic Outlook Update vom 21. Januar 2014

Jahreshälfte machten sich hier jedoch wieder verstärkt positive Wachstumskräfte bemerkbar. Während sich die Rezession im Euroraum (-0,4 %) im Jahr 2013 weiter fortsetzte, verzeichneten andere wichtige Automobilmärkte wie die USA (+1,9 %), China (+7,7 %), Japan (+1,7 %) oder Brasilien (+2,3 %) deutlich positive Wachstumsraten. Die Entwicklung der Verbraucherpreise zeigte mit einem Anstieg von 1,4 % in den Industrienationen und 6,1 % in Schwellen- und Entwicklungsländern ebenfalls keine großen Auffälligkeiten, so dass das allgemeine wirtschaftliche Umfeld für das Geschäft der paragon AG als neutral bis positiv bewertet werden kann.

Entwicklung der Automobilbranche

Die allgemeinen wirtschaftlichen Erholungstendenzen im zweiten Halbjahr 2013 wirkten sich auch positiv auf die Entwicklung der internationalen Automobilmärkte aus. So geht das Center of Automotive Management (CAM) in seiner AutomotivePERFORMANCE-Studie (November 2013) für das Jahr 2013 von einem erneuten Wachstum des Pkw-Weltmarktes um 6 % auf 72,5 Mio. Fahrzeuge aus.

Nach Informationen des Verbands der Automobilindustrie² entwickelten sich dabei insbesondere die großen Absatzmärkte in den USA und China, die alleine mehr als 40 % des weltweiten Automobilmarktes ausmachen, sehr positiv.

So zog etwa China mit einem Zuwachs von 23 % auf 16,3 Mio. Fahrzeuge an den USA vorbei und stieg damit zum größten Pkw-Markt der Welt auf. Davon profitieren auch die deutschen Hersteller, deren Marktanteil in China bei mehr als 20 % liegt.

Der US-Markt setzte seinen Wachstumstrend ebenfalls weiter fort und erreichte mit Absatzplus von 8 % auf 15,5 Mio. Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) das beste Ergebnis seit dem Jahr 2007. Davon profitierten auch die deutschen Hersteller, insbesondere im Premium-Segment, die den Absatz auf 1,33 Mio. Fahrzeuge³ steigern konnten.

Der japanische Automarkt entwickelte sich im Jahresvergleich stabil und lag mit rund 4,6 Mio. abgesetzten Neuwagen auf dem Niveau des Vorjahres.

² VDA Pressemitteilung vom 16.1.2014: Westeuropa wächst erstmals nach vier Jahren wieder zweistellig

³ VDA Pressekonferenz vom 13.1.2014

Eine rückläufige Entwicklung war dagegen in Brasilien, Indien und Russland zu beobachten. Während der brasilianische Markt mit knapp 3,6 Mio. Neufahrzeugen nur etwa 1 % hinter dem Vorjahreswert zurückblieb, fielen die Rückgänge in Russland (-5 % auf 2,8 Mio. Light Vehicles) und Indien (-7 % auf 2,6 Mio. Neuwagen) deutlicher aus.

Auch der westeuropäische Automarkt musste im Jahr 2013 nochmals Einbußen hinnehmen, allerdings machte sich hier im Jahresverlauf eine deutliche Trendwende bemerkbar: Waren die Neuwagenverkäufe in der ersten Jahreshälfte noch um 7 % rückläufig, war im zweiten Halbjahr ein Zuwachs von 4 % zu verzeichnen. Alleine im Dezember 2013 legten die Neuwagenverkäufe um 13 % zu. Unter dem Strich stand damit für Westeuropa im Jahr 2013 noch ein Minus von rund 2 % auf 11,6 Mio. verkaufte Neufahrzeuge.

Die Pkw-Neuzulassungen in Deutschland⁴ haben im abgelaufenen Jahr ein Volumen von 2,95 Mio. Einheiten erreicht, 4 % weniger als im Vorjahr, und lagen damit im Rahmen der Erwartungen. Mit einem Anstieg der Neuzulassungen um 5 % sorgte der Dezember 2013 allerdings für einen versöhnlichen Jahresabschluss. Leichte Zuwächse waren im Gesamtjahr sowohl bei der Inlandsproduktion (+1 %) als auch beim Export (+2 %) der deutschen Autohersteller zu verzeichnen. Zuversichtlich stimmte die Verbandsvertreter auch der Auftragszugang, der im Dezember 2013 um 14 % über dem entsprechenden Vorjahreswert lag.

Geschäftsverlauf und Lage der paragon AG

Im Geschäftsjahr 2013 hat die paragon AG ihren Wachstumskurs weiter fortgesetzt und mit der daraus resultierenden Umsatz- und Ertragsentwicklung die Jahresprognose des Vorstands erfüllt. Dabei profitierte die Gesellschaft auch von der guten Positionierung ihrer Kunden, insbesondere den deutschen Premiumherstellern, in den wichtigen Wachstumsmärkten China und USA.

⁴ VDA Pressemitteilung vom 3.1.2014: Pkw-Inlandsmarkt legt im Dezember um 5 Prozent zu

Umsatzverteilung nach Geschäftsbereichen

Umsatz in TEUR	2013	2012
GB Sensoren	27.580	25.984
GB Akustik	11.073	10.891
GB Cockpit	27.280	32.287
GB Elektromobilität	3.777	50
GB Karosserie-Kinematik	1.660	0
Summe	71.370	69.213

In den größten Geschäftsbereichen (GB) Sensoren und Cockpit war die Geschäftsentwicklung wesentlich von dem starken Bestandsgeschäft mit bewährten Produkten für namhafte Automobilhersteller im Premiumbereich geprägt. Hier baute der GB Sensoren seinen Marktanteil bei Luftgütesensoren durch Vertragsabschlüsse mit einem wichtigen OEM weiter aus. Besonderes Augenmerk galt dem Luftverbesserungssystem AQI® für den Innenraum. Einerseits wurden bestehende Entwicklungsaufträge weiter an die Serie herangeführt, andererseits konnten neue Kunden für das System gewonnen werden, z. B. in Q4 ein deutscher und ein amerikanischer OEM, deren Produkte Ende 2015 in Serie gehen sollen. Die Bedeutung des Themas Luftqualität im Fahrzeuginnenraum wird auch durch eine Untersuchung der Internationalen Agentur für Krebsforschung (IARC) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zu Luftverschmutzung als Auslöser für Krebserkrankungen weiter gestärkt. Hinzu kam außerdem der Serienanlauf für einen Getriebesensor im Nutzfahrzeugbereich.

Der GB Cockpit erhielt positive Resonanz bei Kunden für eine Konzeption zur HD-Bildübertragung von mobilen Endgeräten zu Fahrzeugdisplays. Darüber hinaus hat das Unternehmen erfolgreich die Auditierung "Potenzialanalyse" der Entwicklungs- und Produktionsstandorte der paragon AG durch einen Premium-OEM durchlaufen. Durch verbesserte Funktionen konnte auch der Marktanteil bei Rückfahrkamera-Systemen weiter ausgebaut werden. Zusätzliche Chancen ergeben sich durch die Entwicklung eines Plattformkonzeptes für die Anzeigeeinstrumente von paragon. So waren im vierten Quartal markenübergreifend umfangreiche Projektanfragen im Produktsegment Anzeigeeinstrumente zu verzeichnen.

Weitere Neuaufträge konnte der GB Akustik verbuchen. So erteilte ein namhafter Premiumhersteller einen Entwicklungsauftrag mit anschließender Serienfertigung für ein neues Einbaumikrofon, das den Kunden insbesondere durch seine hohe Windresistenz über-

zeugen konnte. Außerdem erhielt paragon weitere Aufträge zur Lieferung des Gurtmikrofons "belt-mic" für verschiedene Fahrzeugmodelle, wodurch sich die Stückzahlen und damit auch die Effizienz in der Produktion deutlich erhöhen. Für die Ausstattung weiterer Modelle liegen entsprechende Anfragen vor. paragon arbeitet außerdem bereits an neuen Lösungen für beide Produktlinien, die weitere Einsatzmöglichkeiten eröffnen. Im Sinne einer Erweiterung der Produktpalette entwickelt das Unternehmen darüber hinaus ein neuartiges Soundsystem, das sich mit bestehenden Marktlösungen messen kann. Dieses zeichnet sich u. a. durch eine aktive Geräuschunterdrückung, eine präzise, ultratiefe Basswiedergabe in allen Fahrzuständen, Gewichtsreduktion und einen verringerten Raumbedarf aus. Hieran ist auch die neue Abteilung "Algorithmen" beteiligt, die Software für Freisprecheinrichtungen sowie erweiterte Akustiklösungen erarbeitet.

Durch den Aufbau einer neuen Produktion am Unternehmenssitz Delbrück hat die paragon AG in 2013 die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die neuen Geschäftsfelder Karosserie-Kinematik und Elektromobilität bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr nennenswerte Umsatzbeiträge liefern und sich zu wichtigen Wachstumstreibern der Gesellschaft entwickeln konnten. Ein wichtiger Erfolg ist dem GB Elektromobilität mit Batteriepacks gelungen. Dabei stattet paragon im Rahmen einer langfristig angelegten Partnerschaft mit der Vossloh Kiepe GmbH, dem Weltmarktführer für elektrisch angetriebene Busse, eine Flotte von Trolleybussen mit Hochleistungsbatterien aus eigener Fertigung aus. Bei den ersten gemeinsamen Projekten für die Städte Genf und Luzern handelt es sich um 42 Batteriepacks mit einem Auftragsvolumen von über EUR 1,6 Mio., die ab Herbst 2013 ausgeliefert wurden. Insgesamt könnte der Umsatz mit Hochleistungsbatterien für Busse in 2014 in der Größenordnung von bis zu EUR 10 Mio. liegen. Um das Auftragsvolumen innerhalb der vorgegebenen Zeit zu realisieren, hat paragon die Fertigungsstätte für Batteriepacks am Firmensitz Delbrück auf mehr als 500 m² erweitert. Weitere bedeutende Großaufträge konnten im vierten Quartal 2013 gewonnen werden. Die Entscheidung, sogenannte eigensichere Batteriepacks zu entwickeln, hat sich somit als richtig erwiesen. Solche eigensicheren Systeme verhindern aufgrund spezieller Konstruktionsprinzipien, dass es im Fehlerfall zu einem unsicheren Zustand kommt. Aufgrund des guten Auftragseingangs für Li-Ionen Batteriepacks, insbesondere auch aus den USA, hat paragon angekündigt, dort eine eigene Produktionsstätte zu errichten. Da der nordamerikanische Markt für Batteriepacks wesentlich größer ist als der europäische und hier häufig auch Untergrenzen für den Anteil der lokalen Fertigung an der gesamten Wertschöpfung erfüllt werden müssen, ist dies ein weiterer logischer Schritt in der Wachstumsstrategie von paragon. Die qualitativ entscheidenden Prozessschritte werden in automatisierten Linien erfolgen, die der Automatisierung im Delbrücker Werk nachempfunden werden. So ist sichergestellt, dass die Produkte überall in gleicher Qualität gefertigt werden.

Aufgrund der bisherigen positiven Entwicklung des GB Elektromobilität schätzt der Vorstand hier mit Blick auf die kommenden 5 Jahre ein Umsatzpotenzial von insgesamt rund EUR 150 Mio.

Im GB Karosserie-Kinematik wurde im ersten Quartal eine erste Musterserie von Spoilersystemen gefertigt. Die Produktionseinrichtungen für die ersten Heckflügelantriebe in Delbrück wurden im zweiten Quartal fertiggestellt und haben die Vorserienfertigung für einen bekannten deutschen Sportwagenhersteller aufgenommen. Außerdem erhielt paragon einen weiteren Auftrag zur Produktion eines elektrisch verstellbaren Heckspoilersystems für einen hochkarätigen Sportwagen eines anderen deutschen Kunden, insgesamt bereits der dritte Auftrag für Spoilersysteme. Hier zahlt sich besonders das langjährige Antriebs-Know-how im Unternehmen aus. Hinzu kam der erste Serienauftrag zur Fertigung von Lenkradschaltwippen. Trotz eines extrem engen Zeitplans konnte paragon den Liefertermin für die ersten Serienteile der Lenkradschaltwippen, die den Kunden auch durch die erreichte Schaltzeitverkürzung überzeugten, im dritten Quartal einhalten. Außerdem installierte paragon im September 2013 eine Montagelinie für Spoiler; der dazugehörige End-of-line-Prüfstand ist seit Jahresende 2013 verfügbar.

Am 29. Juli 2013 zog paragon zur Stärkung des Geschäftsbereichs Karosserie-Kinematik die Call-Option zum Erwerb der KarTec GmbH. Der bisherige Partner ist durch diesen Schritt zur Tochtergesellschaft der paragon AG geworden. Der Kaufpreis entspricht der Höhe der paragon-Darlehen an die KarTec GmbH (EUR 1,0 Mio.), so dass keine weiteren liquiden Mittel verwendet werden mussten.

Das Vertriebsbüro in China hat in 2013 seine Tätigkeit aufgenommen. Mit dem zusätzlichen Aufbau eines technischen Mitarbeiters konnte paragon Automotive Technology (Shanghai) Co. Ltd personell weiter verstärkt werden. Der Bekanntheitsgrad der Marke paragon wird hiermit kompetent und direkt auch in die Entwicklungsbereiche der lokalen Fahrzeughersteller und bedeutenden Zulieferer getragen und erleichtert hierüber eine weitere Marktdurchdringung. Bei zahlreichen potenziellen Kunden, darunter Joint-Ventures mit ausländischer Beteiligung und auch lokale Hersteller, hat paragon insbesondere die Produktpalette im Bereich der Luftqualität vorgestellt. Konkrete Anfragen gab es insbesondere zu Projekten mit dem Luftgütesensor AQS ® und dem Luftverbesserungssystem AQI ®. Darüber hinaus gab es Gespräche zu einem neuartigen Sensor speziell für den chinesischen Markt. Im September führte paragon zudem eine umfangreiche Testfahrt in Peking durch, deren Ergebnisse in die Produktentwicklung für den asiatischen Markt einfließen.

Zur weiteren Internationalisierung, für Investitionen in die neuen Geschäftsfelder Elektromobilität und Karosserie-Kinematik, für Akquisitionen und zur Kredittilgung bzw. Liquiditätsreserve legte paragon im Juni 2013 eine Unternehmensanleihe auf. Planmäßig beendete das Unternehmen am 28. Juni 2013 das öffentliche Angebot zur Zeichnung der Anleihe. Laufzeitbeginn der Anleihe war der 2. Juli 2013. Insgesamt wurde ein Volumen von EUR 10,0 Mio. bei privaten und institutionellen Investoren platziert. Bisher wurden die Anleihemittel vorübergehend zur Reduzierung von Kontokorrentkrediten mit entsprechender Zinsersparnis genutzt. Weitere Maßnahmen zur Mittelverwendung befinden sich in Vorbereitung. Neben den bereits dargestellten Investitionen in die Internationalisierung durch den Aufbau eines eigenen Werkes für Batteriepacks in den USA wird der Ausbau der Geschäftsfelder Elektromobilität und Karosserie-Kinematik laufend vorangetrieben. Das Produktportfolio am Standort St. Georgen wird um den Universalantrieb für Spoiler erweitert, ein zusätzliches Neuprodukt befindet sich derzeit in der Evaluierung. Darüber hinaus hat die Gesellschaft diverse Gespräche mit möglichen Übernahmekandidaten geführt, die bisher allerdings noch nicht zu greifbaren Ergebnissen geführt haben. Derzeit befindet sich paragon noch mit verschiedenen Unternehmen im In- und Ausland in unterschiedlichen Phasen der Anbahnung und wird zu gegebener Zeit über mögliche Erfolge berichten.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2013 beschäftigte paragon an den vier Standorten des Unternehmens in Deutschland 392 Mitarbeiter und 49 Leiharbeiter. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres hat sich die Anzahl eigener Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 389) und die Anzahl der Leiharbeiter (31. Dezember 2012: 45) leicht erhöht. Auf die einzelnen Standorte entfielen zum 31. Dezember 2013 folgende Zahlen (Mitarbeiter/Leiharbeiter): Delbrück (101/1), Suhl (205/45), Nürnberg (31/2), St. Georgen (52/1), Shanghai/China (3/0).

Der Personalaufwand betrug im Berichtszeitraum EUR 17,6 Mio. (Vorjahr: EUR 17,0 Mio.). Dabei entfielen EUR 15,1 Mio. (Vorjahr: EUR 14,6 Mio.) auf Lohn- und Gehaltskosten sowie EUR 2,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung. Die Aufwendungen für Leiharbeiter betragen im Berichtszeitraum EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,9 Mio.).

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 nahm die paragon AG Investitionen in Maschinen, Anlagen und Werkzeuge für neue Produkte sowie Entwicklungsprojekte in einer Gesamthöhe von EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 4,2 Mio.) vor.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. Dezember 2013 um EUR 7,8 Mio. auf EUR 57,9 Mio. (Vorjahr: EUR 41,0 Mio.). Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf die im Juli 2013 erfolgte Anleiheemission in Höhe von genau EUR 10,0 Mio. zurückzuführen.

Das Anlagevermögen fällt von EUR 16,0 Mio. auf EUR 14,4 Mio. Diese Veränderung resultiert aus dem üblichen Werteverzehr durch Abnutzung im Geschäftsjahr sowie einem Abgang unter den geleisteten Anzahlung für immaterielle Vermögensgegenstände i.H.v. EUR 1,0 Mio. aufgrund des Erwerbs der KarTec GmbH und sich einer daraus ergebenden Ausweisänderung. In den Finanzanlagen wurde erstmals eine Kommanditbeteiligung an der Bilster Berg Drive Resort GmbH & Co. KG in Höhe von EUR 0,1 Mio. ausgewiesen.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um EUR 8,7 Mio. auf EUR 33,4 Mio. (Vorjahr: EUR 24,7 Mio.). Dieser signifikante Anstieg ergibt sich im Wesentlichen durch den Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 3,4 Mio. sowie den Anstieg der flüssigen Mittel in Höhe von EUR 3,5 Mio. Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegt wie im Vorjahr dem Factoring-Engagement. Im Rahmen einer Factoringvereinbarung mit der GE Capital Bank AG stehen paragon zum Stichtag weitere flüssige Mittel in Höhe von EUR 5,6 Mio. (Vorjahr: EUR 4,2 Mio.) unmittelbar zur Verfügung. Mit diesem wichtigen Instrument zur kurzfristigen Finanzierung hat paragon den Finanzmittelfonds deutlich gestärkt. Die Verzinsung dieses Guthabenskontos erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Die flüssigen Mittel in Höhe von EUR 17,6 Mio. beinhalten neben den laufenden Guthaben bei Kreditinstituten (EUR 10,7 Mio.) und dem Guthaben aus dem Factoring (EUR 5,6 Mio.) unter anderem das Anderkonto „Insolvenzmasse“ in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.) und das Anderkonto „Quotenausschüttung“ in Höhe von EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 3,7 Mio.). Beide Konten stehen unter der Verfügungsmacht des ehemaligen Insolvenzverwalters. Der ehemalige Insolvenzverwalter finanziert mit dem erstgenannten Ander-

konto ggf. noch auflaufende Rechtsanwalts- und Steuerberatungskosten. Der darüber hinausgehende Betrag steht der paragon AG zu. Über das Quotendarlehen wird die Zahlung an die Insolvenzgläubiger finanziert. Bis zum 31. Dezember 2013 wurden EUR 11,7 Mio. ausgeschüttet. Restrisiken aufgrund des damaligen Insolvenzplans bestehen für die paragon AG nicht.

Die Kapitalstruktur wird zum Stichtag durch einen weiteren Anstieg des Eigenkapitals um EUR 1,6 Mio. geprägt, der bei gestiegener Bilanzsumme trotz der Begebung der Anleihe zu einer leichten Verschlechterung der Eigenkapitalquote auf 26,8 % (Vorjahr: 27,2 %) geführt hat. Nominell hat sich das Eigenkapital im Berichtszeitraum um ca. 15 % erhöht. Die von der Hauptversammlung im Mai 2013 verabschiedete Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 1,4 Mio. wurde am 16. Mai 2013 ausbezahlt.

Die Rückstellungen reduzierten sich im Berichtszeitraum um EUR 2,1 Mio. auf EUR 2,7 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.). Grund für diesen Rückgang ist die Abnahme der Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1,6 Mio.). Der damit in Verbindung stehende deutlich reduzierte Verpflichtungsaufwand der Gesellschaft resultiert aus einer Teilpensionsauslagerung der bestehenden Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 1,4 Mio. Die Verbindlichkeit gegenüber dem aufnehmenden Pensionsfonds wurde zum Stichtag als sonstige Verbindlichkeit ausgewiesen und am 14. Januar 2014 bezahlt.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtszeitraum um EUR 7,9 Mio. Grund dieses wesentlichen Anstieges ist die zum 1. Juli 2013 erfolgte Anleiheemission in Höhe von genau EUR 10 Mio. Insgesamt führte die Emission im Berichtszeitraum zu Transaktionskosten in Höhe von EUR 0,7 Mio., die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Bei den langfristigen Darlehen handelt es sich ausschließlich um Euro-Darlehen, für deren wesentlichen Teil die Zinssätze für eine Laufzeit bis 2020 fest vereinbart sind. Die Zins- und Tilgungszahlungen erfolgen über monatliche bzw. quartalsweise Annuitäten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,6 Mio. auf EUR 3,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5,2 Mio.). Dieser Rückgang basiert im Wesentlichen auf der vom ehemaligen Insolvenzverwalter durchgeführte Quotenausschüttung in Höhe von EUR 2,7 Mio., wobei als Gegeneffekt der zum Stichtag unter den sonstigen Verbindlichkeiten bilanzierte Verpflichtungsumfang (EUR 1,4 Mio.) gegenüber dem aufnehmenden Pensionsfonds berücksichtigt werden muss.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug zum 31. Dezember 2013 EUR 3,7 Mio. (Vorjahr: EUR 3,7 Mio.) und blieb somit auf gleichbleibendem Niveau. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit reduzierte sich um EUR 0,6 Mio. auf EUR 3,5 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.). Ursache dafür sind leicht reduzierte Investitionen in folgenden Bereichen: Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 0,7 Mio., immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 0,2 Mio. und Finanzanlagevermögen in Höhe von EUR -0,3 Mio. Die Erhöhung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit um EUR 4,2 Mio. auf EUR 3,3 Mio. resultiert insbesondere aus der Einzahlung aus der Anleiheemission in Höhe von effektiv EUR 9,3 Mio. Dem standen Auszahlungen für die in 2013 erfolgte Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 1,4 Mio. und Auszahlung auf Quotenverbindlichkeiten durch den ehemaligen Insolvenzverwalter in Höhe von EUR 2,7 Mio. sowie Tilgungen von Finanzkrediten von EUR 2,1 Mio. gegenüber.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte paragon einen Umsatz von EUR 71,4 Mio. (Vorjahr: EUR 69,2 Mio.). Damit erzielte das Unternehmen eine Steigerung um 3,2 % gegenüber dem Vorjahr. Der Vorstand hatte im Februar 2013 eine Prognose für den Geschäftsbericht nach IFRS abgegeben, in der er ein Umsatzwachstum von ca. fünf Prozent in Aussicht gestellt hatte.

Der Materialaufwand reduzierte sich aufgrund von strategisch herbeigeführten Preisreduktionen sowie eines leicht veränderten Produktportfolios um EUR 0,8 Mio. auf EUR 38,0 Mio. (Vorjahr: EUR 38,8 Mio.). Die Materialquote verbesserte sich daher um 3,49 %-Punkte auf 53,2 % (Vorjahr: 56,1 %). Der Personalaufwand ist um EUR 0,6 Mio. gestiegen, was zum einen auf qualifizierte Neueinstellungen und zum anderen auf die im Berichtsjahr durchgeführte Pensionsauslagerung zurückzuführen ist. Die Personalquote im Berichtsjahr betrug 24,7 % (Vorjahr: 24,5 %) und blieb nahezu konstant. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2013 um EUR 1,5 Mio. auf insgesamt EUR 8,9 Mio. gestiegen, was neben den Transaktionskosten für die Begebung der Anleihe zum einen darauf zurückzuführen ist, dass Aufwendungen für im vierten Quartal 2012 abgeschlossene Mietverträge nunmehr für das gesamte Geschäftsjahr im Ergebnis enthalten sind. Zum anderen sind zusätzliche Kosten für den Ersatz von Hardware und zusätzliche Softwarelizenzen enthalten.

Das EBIT erhöhte sich von EUR 5,8 Mio. auf EUR 6,1 Mio. (+5,2 %).

Das Finanzergebnis verschlechterte sich um EUR 0,3 Mio. auf EUR -1,4 Mio. (Vorjahr: EUR -1,1 Mio.). Grund hierfür sind die Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 7,25 % p.a. der Anleiheemission (EUR 0,4 Mio. bis zum Bilanzstichtag). Die mit langfristigen Darlehen in Verbindung stehenden Finanzierungsaufwendungen waren gegenüber 2012 im Wesentlichen unverändert.

Die Ertragsteuern beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1,5 Mio.). Der Anstieg begründet sich im Wesentlichen durch den steuerlichen Effekt der im Berichtsjahr vorgenommenen Pensionsauslagerung (EUR 0,3 Mio.) sowie periodenfremden Ertragssteuern (EUR 0,2 Mio.).

Insgesamt erwirtschaftete paragon zum 31. Dezember 2013 ein Periodenergebnis in Höhe von EUR 3,1 Mio. (Vorjahr: EUR 3,2 Mio.). Somit erreichte das Ergebnis je Aktie (EPS) bei 4,115 Mio. Aktien einen Wert von 0,76 Euro (Vorjahr: 0,77 Euro).

Gesamtbeurteilung der Lage der paragon AG

Die Entwicklung der paragon AG im Geschäftsjahr 2013 hat die Erwartungen des Vorstands voll erfüllt. Die strategische Ausrichtung auf innovative Nischenprodukte, speziell im Premium-Segment, hat sich weiterhin bestätigt. Dabei profitiert die paragon AG auch von den Absatzerfolgen ihrer Kunden, insbesondere der deutschen Premiumhersteller, in wichtigen internationalen Wachstumsmärkten wie China und den USA. Darüber hinaus konnte die Gesellschaft wesentliche Fortschritte in den neuen Geschäftsbereichen Elektromobilität und Karosserie-Kinematik erzielen und so ihr Angebotsspektrum erfolgreich weiter ausbauen. Aufgrund der positiven Auftragsentwicklung, insbesondere im Bereich Elektromobilität, konnte paragon zudem die interne Umsatzprognose für das laufende Geschäftsjahr erhöhen, was ein deutlicher Beweis für die erfolgreiche Unternehmensstrategie ist.

C. Nachtragsbericht

Am 13. Januar 2014 erfolgte eine Auszahlung in Höhe von EUR 1,5 Mio. aufgrund der Teilauslagerung von Pensionsverpflichtungen der paragon.

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung wird der Geschäftsbereich Elektromobilität auf die bestehende Gesellschaft Voltabox Deutschland GmbH ausgegliedert.

Am 3. März 2014 (Valutatag) hat paragon eine weitere Tranche ihrer im Juli 2013 begebenen Unternehmensanleihe platziert (ISIN: DE000A1TND93 / WKN: A1TND9). Die Emission im Volumen von 3,0 Millionen Euro erfolgte durch Privatplatzierung bei institutionellen Investoren. Der Ausgabepreis betrug 102,5 %. Damit erhöht sich das platzierte Gesamtvolumen der Anleihe (prospektiert: bis zu 20 Millionen Euro) auf 13,0 Millionen Euro. Die zusätzlichen Mittel sollen hauptsächlich in den weiteren Aufbau der Geschäftsfelder Karosserie-Kinematik und Elektromobilität fließen.

Die paragon AG stellt ihre Führungsstruktur auf das Wachstum und die zunehmende Internationalisierung ihres Geschäfts ein: Dr.-Ing. Stefan Schwehr (50) wurde zum 1. April 2014 als Vorstandsmitglied bestellt. Herr Dr. Schwehr übernimmt das Technikressort vom Vorstandsvorsitzenden Klaus D. Frers, der dieses bisher mitverantwortet hat.

Ansonsten sind nach Ablauf des Geschäftsjahres keine wesentlichen Ereignisse mit besonderer Wirkung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens eingetreten.

D. Chancen- und Risikobericht

Zur Ermittlung von Chancen und Risiken in der Unternehmensentwicklung hat paragon ein umfangreiches Risikomanagementsystem etabliert. In regelmäßig erstellten Risikoberichten aus allen Unternehmensbereichen wird die Unternehmensführung über Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Schadenshöhe der Risiken informiert. Die Risikoberichte enthalten eine Einschätzung zu den Risiken sowie Vorschläge für entsprechende Gegenmaßnahmen. Zu den Risikomanagementzielen und –methoden in Bezug auf die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Da das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem gesetzlich nicht definiert ist, lehnt sich paragon an die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem an (IDW PS 261). Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisato-

rische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind. Dabei werden folgende Zielsetzungen angestrebt:

- a) Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (inkl. Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- b) Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- c) Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen.

Das Risikomanagementsystem des Unternehmens beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Der Vorstand der paragon AG trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess. Die Grundsätze, Verfahrensanweisungen, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

In Anbetracht der Größe und Komplexität des Rechnungslegungsprozesses hat das Management den Umfang und die Ausgestaltung der Kontrollaktivitäten bestimmt und in diesen Prozess implementiert. Daneben wurden prozessunabhängige Kontrollen eingerichtet. Die Kontrollaktivitäten adressieren diejenigen Kontrollrisiken, die hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Abschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Zu den wesentlichen Grundsätzen, Verfahren und Maßnahmen sowie Kontrollaktivitäten gehören:

- Identifikation der wesentlichen Kontrollrisiken mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess
- Prozessunabhängige Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands der paragon AG

- Kontrollaktivitäten im Rechnungswesen und im Controlling der paragon AG, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahresabschlusses einschließlich des Lageberichts bereitstellen, inklusive der erforderlichen Funktionstrennung und eingerichteter Genehmigungsprozesse,
- Maßnahmen, die die ordnungsgemäße EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Informationen sicherstellen.

Gesamtwirtschaft

Die Entwicklung der Euro- und Staatsschuldenkrise stellen latente Risiken dar.

Markt und Branche

Seit Jahren verfügt die paragon AG über eine starke Marktposition als etablierter und innovativer Direktlieferant der Automobilhersteller. Das Geschäftsjahr 2013 war weiterhin von einer Zweiteilung der weltweiten Automobilkonjunktur, dominiert von den beiden großen Wachstumsmärkten China und USA, gekennzeichnet. paragon hat den großen Vorteil, dass die zentralen Kunden zu den Gewinnern der branchenmäßigen Entwicklung des Jahres 2013 gehörten und auch weiterhin gute Perspektiven haben. Im Unterschied zu anderen Volumenherstellern verzeichneten die deutschen, global aufgestellten Hersteller Audi, VW, BMW, Daimler und Porsche erneut beeindruckende Geschäftserfolge. Die enge Bindung an diese zentralen Kunden und die Konzentration auf interessante Marktnischen prägen weiterhin die Situation des Unternehmens. Darüber hinaus diversifiziert sich das Unternehmen zunehmend in neue Geschäftsbereiche wie Elektromobilität und Karosserie-Kinematik.

Die paragon AG liefert ihre Produkte ausschließlich an die Automobilhersteller (OEMs), so dass die konjunkturelle Entwicklung der Automobilindustrie auch zukünftig bedeutenden Einfluss auf die Umsatz- und Ertragssituation von paragon haben wird. Über ein umfassendes Vertriebscontrolling identifiziert paragon Absatzchancen und Risiken. Feste Bestandteile dieser Systematik sind die Analyse von Markt- und Wettbewerbsdaten, eine rollierende Planung für den kurz- und mittelfristigen Zeitraum sowie regelmäßige Abstimmungsgespräche zwischen Vertrieb, Produktion und Entwicklung. Das vergleichsweise breite Portfolio mit rund 200 einzelnen Produkten dokumentiert die Unabhängigkeit von einzelnen Produktsegmenten und Kunden. Dennoch könnte der Verlust eines bedeutenden Kunden erhebliche Auswirkungen

gen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, insbesondere die starke Abhängigkeit vom VW-Konzern. Auf Grund der mehrjährigen Vertragslaufzeit für die einzelnen Baureihen würde sich der Verlust eines zentralen Kunden jedoch frühzeitig ankündigen. Diesem Risiko begegnet paragon durch umfassende Entwicklungsarbeit, ständig neue Produkte und hervorragenden Kundenservice sowie detaillierte Auftragsbestandsanalysen im Rahmen der Risikofrüherkennung.

Eine aktive Produktentwicklung unter Berücksichtigung der Interessen und Wünsche der Endkunden (Fahrzeuginsassen) prägt die tägliche Arbeit bei paragon. Das Unternehmen wartet nicht allein auf Anfragen und Lastenhefte der Hersteller, sondern arbeitet eigenständig an neuartigen Lösungen, die gemeinsam mit Pilotkunden umgesetzt und anschließend einem breiten Kundenkreis angeboten werden. Weil ein Großteil der automobilen Innovationen auf den Bereich Elektrik/Elektronik entfallen, bieten sich vielfältige Marktchancen für einen Elektronikhersteller wie paragon. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass eine Produktentwicklung nicht die erwarteten Stückzahlen erreicht.

Forschung und Entwicklung

Im engen Austausch mit den Entwicklungsabteilungen der zentralen Kunden unterstützt die paragon AG mit vielfältigen Entwicklungsprojekten und neuartigen Lösungen die Erfolge der Hersteller. Wesentliche Abweichungen von den Projektzielen in zeitlicher und monetärer Hinsicht können Kosten- und Rechtsrisiken (z. B. Vertragsstrafen) nach sich ziehen. Durch ein laufendes Entwicklungs- und Projektcontrolling begrenzt paragon entsprechende Risiken. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass paragon durch die Nutzung der vorhandenen Vertriebskanäle Zusatzgeschäfte mit neuen Produkten generieren kann. Aber auch neue Kunden können durch die Präsentation der eigenen Entwicklungen gewonnen werden. Mit kontinuierlichen Investitionen in Maschinen und Anlagen stellt paragon sicher, dass die Betriebseinrichtung den hohen Anforderungen der Automobilindustrie entspricht.

Beschaffung und Produktion

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bewegten sich die Rohstoffe der kunststoffverarbeitenden Industrie weiterhin auf einem hohen Preisniveau, andere Rohstoffe wie Metalle und Edelmetalle wiesen eher einen Abwärtstrend auf. paragon nutzte den weltweiten Preiswettbewerb in den relevanten Bereichen und sicherte durch Rahmenverträge, Jahresvereinbarungen und

langfristige Lieferantenbeziehungen einen wesentlichen Teil der Beschaffungspreise ab. Weiterhin bezieht das Unternehmen mehr als 90 Prozent des Einkaufswertes in Europa, der restliche Einkauf erfolgt in Asien und in den USA. Die Zahlungsbedingungen liegen im Branchendurchschnitt. Einkaufswährung ist der Euro, zu einem geringen Anteil auch der US-\$ (2013: 3,2 Mio. US-\$; 2012: 3,0 Mio. US-\$).

Informationstechnologie

Durch eine weite Verbreitung der Informationstechnologie (IT) und eine umfangreiche Vernetzung mit Hilfe des Internets steigen Risiken wie der Ausfall von Hardware oder der unbefugte Zugriff auf Daten und Informationen des Unternehmens. Um mögliche Gefahren abzuwenden, hat paragon in Zusammenarbeit mit spezialisierten Dienstleistungsunternehmen moderne Sicherheitslösungen etabliert, die Daten und IT-Infrastruktur schützen.

Im Geschäftsjahr 2013 hat das Unternehmen die nachhaltige Modernisierung der IT-Infrastruktur fortgeführt. Dazu gehörten der Austausch inzwischen veralteter PCs und Serverhardware, der Einsatz moderner Servertechnologien und Speichermedien an allen Standorten sowie der Einsatz aktueller Serverbetriebssysteme. Des Weiteren wurden weitere Sicherheitsmaßnahmen etabliert um das Unternehmen vor Gefahren aus dem Internet zu schützen. Im Bereich des ERP-Systems wurden neue Funktionen und optimierte Arbeitsweisen (wie z. B. durch den Einsatz von Barcodescannern) implementiert.

Liquidität und Finanzierung

Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite haben bei der paragon AG nur eine sehr begrenzte Auswirkung, da sich die Geschäftstätigkeit im Wesentlichen auf das Inland bzw. auf den Euroraum konzentriert. Dennoch überwacht das Unternehmen mögliche Risiken in diesem Bereich anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursereignisse. Zurzeit setzt paragon keine Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken ein.

Die Zahlungsfähigkeit sichert paragon durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Diese Planungen werden auf kurz-, mittel- und langfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über ein konsequentes Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Ein wesentlicher Teil der Forderungen ist zusätzlich über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Eine zusätzliche Möglichkeit zur

kurzfristigen Finanzierung besitzt paragon durch eine Factoring-Vereinbarung mit der GE Capital Bank AG.

Zinsänderungsrisiken sind bei paragon nahezu ohne Bedeutung, da für den wesentlichen Teil der langfristigen Verbindlichkeiten feste Zinssätze vereinbart sind. Für sämtliche zentralen Finanzierungen durch die unterschiedlichen Kreditinstitute bestehen keine Vereinbarungen über die Einhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants).

Gesamtrisiko

In enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat bewertet der Vorstand der paragon AG regelmäßig die Risikolage. Die Festigung der langfristigen Finanzierungsstruktur durch die Anleiheemission und den nachhaltigen Aufbau von zusätzlichem Eigenkapital haben das Unternehmen weiter stabilisiert und das Gesamtrisiko im Geschäftsjahr 2013 weiter reduziert. Allerdings bleibt die weitere Entwicklung von paragon eng mit der konjunkturellen Entwicklung der Automobilindustrie und insbesondere der zentralen Kunden verbunden.

Auch in Zukunft muss sich das Unternehmen gegen allgemeine Marktrisiken absichern. Die exponierte Position als Direktlieferant namhafter Automobilhersteller und die langjährigen, erfolgreichen Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen schwächen das Risiko hingegen deutlich ab. Die vorhandenen Kundenkontakte beinhalten zudem erhebliche Möglichkeiten, weitere Produkte in den angestammten Geschäftsbereichen und auch in den neuen Tätigkeitsfeldern Elektromobilität und Karosserie-Kinematik zu platzieren.

Bis zur Freigabe des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2013 durch den Vorstand wurde seitens der Finanzverwaltung noch nicht endgültig über den Erlass der Körperschaftsteuer auf den Sanierungsgewinn des Veranlagungszeitraumes 2010 entschieden. Wie zu den vorangegangenen Stichtagen wurden zum 31. Dezember 2013 in Bezug auf den steuerlichen Sanierungsgewinn keine Rückstellungen für Ertragsteuern passiviert. Dies erfolgte unter der Prämisse, dass die Ertragsteuern auf den Sanierungsgewinn der Berichtsperiode des Jahres 2010 nach Abzug der ertragsteuerlichen Verlustvorträge entsprechend dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 27. März 2003 (BStBl 2003 I S. 240 ff.) aus sachlichen Billigkeitsgründen erlassen wird. Sollte der Erlass der Ertragssteuern auf diesen Sanierungsgewinn nicht erfolgen, würden die darauf entfallenden Ertragssteuern insgesamt rund EUR 6,0 Mio. betragen, was zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen würde.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Ein differenzierter Blick auf die Entwicklung der Automobilindustrie zeigt, dass das Unternehmen in einem zukunftsweisenden Marktsegment positioniert ist, erfolgversprechende Kundenbeziehungen unterhält und über singuläre Nischenprodukte verfügt, die oftmals nur paragon bietet.

E. Prognosebericht

Die Unternehmensplanung der paragon AG erfolgt auf IFRS-Basis. Nachfolgend dargestellte handelsrechtliche Planwerte sind daraus abgeleitet. Die Unternehmensplanung der paragon AG beruht auf Umsätzen und wird kundenspezifisch bis auf die Teilebene herunter gebrochen. Die wesentlichen Kostenkomponenten werden über Einzelplanungsmodelle für einen Zeitraum von mehreren Jahren geplant und dann proportional zur Umsatzentwicklung fortgeschrieben. Wesentliche Parameter wie Preisänderungen im Einkauf oder im Vertrieb sowie mögliche Kostensteigerungen im Personalbereich oder Steueränderungen werden in die Planung integriert. Das fortlaufend aktualisierte Risikomanagementsystem erlaubt es dem Unternehmen, Risiken früh zu erkennen und wenn notwendig entsprechend gegenzusteuern.

Gesamtwirtschaftliche Branchenentwicklung

Der Sachverständigenrat geht für die Weltwirtschaft für 2014 von einem Anstieg der Weltproduktion nach 2,2 % in 2013 auf 3,0 % aus. Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel rechnet sogar mit einem Zuwachs von 3,7 % für das laufende Jahr. Für die Vereinigten Staaten rechnet das Institut in den kommenden beiden Jahren mit einem beschleunigten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts mit Raten von 2,3 Prozent bzw. 3 Prozent und erwartet auch eine zunehmende Erholung im Euroraum. Die Konjunktur werde hier zunächst zwar durch die Konsolidierungsprozesse mit einer entsprechend schwachen Binnennachfrage noch vergleichsweise verhalten bleiben. Aber die wirtschaftliche Aktivität werde allmählich an Schwung gewinnen. Auch in den Krisenländern soll sich die Konjunktur sukzessive verbessern. Im Jahr 2014 wird die gesamtwirtschaftliche Produktion im Euroraum voraussichtlich um 0,9 Prozent zulegen. Schließlich geht das IfW auch von einer moderaten Zunahme der Dynamik in den Schwellenländern aus. Mit einer Rückkehr zu den hohen Expansionsraten, wie sie vor der Finanzkrise verzeichnet wurden, rechnet das Institut jedoch nicht und geht für China sogar davon aus, dass die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts im kommenden Jahr und im Jahr 2015 weiter leicht zurückgeht.

Für die deutsche Wirtschaft rechnet der Sachverständigenrat für 2014 mit einem stärkeren Wachstum als 2013 und schätzt in seinem Jahresgutachten eine Steigerung des Bruttonationaleinkommens um 1,6 %. Dieser Aufschwung werde nach der Einschätzung vor allem binnenwirtschaftlich getragen sein. So wurde die Talsohle bei den Ausrüstungsinvestitionen zur Jahresmitte 2013 durchschritten, für 2014 wird ein Zuwachs von 6,2 % erwartet. Der Außenbeitrag werde durch eine stärkere Importentwicklung eher einen negativen Wachstumsbeitrag beisteuern.

Der Pkw-Weltmarkt entwickelte sich 2013 nach Einschätzung des Verbands der Automobilindustrie (VDA) erfreulich und legte um 5 Prozent auf 72,2 Mio. Einheiten zu. Getragen wurde dieses Wachstum vor allem von den beiden großen Märkten USA und China, die um 5 % beziehungsweise 21 % zulegten. Westeuropa hingegen befand sich nach schwierigen Jahren auf dem Weg der langsamen Erholung. Der deutsche Markt entwickelte sich mit einem Rückgang der Neuzulassungen um 5 % nur verhalten. Auch für 2014 geht der VDA von einem Wachstum des Weltmarktes um 3 % auf 74,7 Mio. Pkw aus. Dabei sollen sich praktisch alle relevanten Märkte positiv entwickeln - wobei das größte Wachstum weiterhin in China und den USA erwartet wird. Aber auch für Westeuropa wird ein leichtes Plus erwartet. Deutlich wird die anhaltende Strukturveränderung des Weltmarktes: Allein für China wird mit Blick auf die Schätzung ein Wachstum von 8,4 Mio. Einheiten in 2009 auf 17,1 Mio. in 2014 gerechnet, der Anteil am Weltmarkt würde damit von 15 % auf 23 % steigen. Die USA könnten ihren Anteil im selben Zeitraum immerhin von 19 % auf 21 % vergrößern, während der Anteil Westeuropas von 25 % auf 16 % zurückginge. Der VDA ist aber insgesamt optimistisch, dass der westeuropäische Markt zukünftig wieder leichtes Wachstum generieren kann.

Trotz der allgemein positiven Aussichten für die Weltwirtschaft und den Euroraum bestehen aufgrund der anhaltenden Euro- und Staatsschuldenkrise insgesamt nach wie vor Unsicherheiten im Hinblick auf die Gesamtkonjunktur und damit auch für die Automobilindustrie.

Unternehmensentwicklung

Im Geschäftsjahr 2013 konnte paragon die Prognosen des Vorstandes erfüllen. In einem heterogenen Automobilmarkt, in dem die zentralen Kunden von paragon neue Rekordwerte erzielten und andere Hersteller mit großen Absatzproblemen zu kämpfen hatten, konnte das Unternehmen wie angekündigt (IFRS Basis) die Umsatzerlöse um 4,9 % auf EUR 73,9 Mio. steigern. Die EBIT-Marge bleibt mit 10,7 % weiterhin zweistellig, die Eigenkapitalquote konnte mit dem Anstieg auf 30,6 % weiter verbessert werden. Zu dieser guten Entwicklung trug

vor allem ein starkes viertes Quartal bei, in dem auch unterjährig angefallene Entwicklungskosten des Gesamtjahres wie erwartet an Kunden abgerechnet werden konnten.

Für das laufende Geschäftsjahr 2014 geht die paragon AG nach Einschätzung des Vorstandes weiterhin von einer positiven Entwicklung aus. Konkret wird dabei (auf IFRS-Basis) ein Umsatzwachstum um rund 8 % auf etwa EUR 80 Mio. erwartet. Auf der Ertragsseite rechnet der Vorstand der paragon AG für das Jahr 2014 bezogen auf die Umsatzerlöse mit einer EBIT-Marge von rund 10 %, die damit in der Nähe des Vorjahresergebnisses liegt.

Dazu sollen alle Geschäftsbereiche beitragen, wobei vor allem in den noch jungen Geschäftsbereichen Elektromobilität und Karosserie-Kinematik die höchsten prozentualen Wachstumsraten erwartet und die entsprechenden Anteile am Gesamtumsatz zunehmen werden. Bereits 2013 konnten diese beiden Geschäftsbereiche ihren Anteil auf insgesamt 10 % fast verzweifachfachen. Beide Geschäftsbereiche werden in 2014 weiter an Bedeutung gewinnen – auch wenn in den anderen Geschäftsbereichen ebenfalls Wachstum erwartet wird. Für 2015 ist vor allem aufgrund der vorliegenden Aufträge für Batteriepacks ein Umsatzsprung ggü. 2014 um bis zu 20 % möglich.

Der Start in das Geschäftsjahr 2014 verlief erfolgreich. So konnte die paragon AG, analog zu den aktuellen Meldungen der OEM's wie Daimler, VW, Audi, Porsche und BMW, schon im Januar und Februar höhere Umsätze im Vergleich zum Vorjahresmonat realisieren. Dieser Trend wird sich im Monat März noch verstärken, so dass ein Umsatzanstieg von mindestens 15 % im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahresquartal realistisch ist. Umsatztreiber im Bestandsgeschäft sind die Analog- und Stoppuhren für Porsche und die Rückfahrkamera für den Kunden Daimler. Ein deutliches Plus verzeichnet auch die Produktgruppe Luftgütesensor AQS, die in immer mehr Modellen Verwendung findet. Eine ebenfalls positive Entwicklung zeichnet sich zu Jahresbeginn im Neugeschäft ab. Die gelungene Markteinführung des Porsche Macan wird auch den Umsatz bei der paragon AG durch den verbauten Heckdeckeltaster positiv beeinflussen. Darüber hinaus konnte die paragon AG zu Beginn des Jahres den Auftrag für ein Heck-Klimabedienteil eines deutschen Premium-Herstellers gewinnen. Der Produktionsstart ist für August 2015 vorgesehen. Das jährliche Auftragsvolumen liegt bei EUR 1,3 Mio., wobei eine mögliche Erweiterung der Produktion in Asien den Auftragswert noch weiter steigern würde.

Im weiteren Verlauf des Jahres steht strategisch auch der Geschäftsbereich Elektromobilität im Fokus. So soll mit einer geplanten Fertigung in Texas der US-Markt mit einer eigenen Strategie und einer eigenen Marke bearbeitet und die Zusammenarbeit mit Vossloh Kiepe

weiterentwickelt werden. Die internationale Expansion soll 2015 mit einer Produktion in Mexiko fortgesetzt werden, die paragon mit einem Partner realisieren wird. Hierfür liegen bereits Aufträge eines wichtigen Premiumherstellers vor, wovon vor allem der Geschäftsbereich Akustik profitieren wird. Ebenso ist es Ziel, den wichtigen chinesischen Markt auch über das bereits bestehende Vertriebsbüro in Shanghai hinaus vor Ort zu bearbeiten. Im Geschäftsbereich Cockpit soll ein neues Strategiekonzept mit einem Partner entwickelt und umgesetzt werden. Im Geschäftsbereich Sensoren liegen seit dem vergangenen Jahr Entwicklungsaufträge für das Luftverbesserungssystem AQI durch einen deutschen und einen amerikanischen OEM vor, die 2014 umgesetzt werden sollen. Serienstart der Produkte ist für Ende 2015 geplant. Im Geschäftsbereich Karosserie-Kinematik sollen die Erfolge des abgelaufenen Geschäftsjahres fortgesetzt werden, hier rechnet paragon mit weiteren Gesprächen zu Aufträgen für Spoiler und Heckflügelantriebe.

F. Übernahmerelevante Informationen gem. § 289 Abs. 4 HGB

Gemäß den Vorschriften des § 289 Abs. 4 HGB gibt die paragon AG die folgenden Erläuterungen:

Kapital

Das Grundkapital der paragon AG setzte sich zum 31. Dezember 2013 aus 4.114.788 Stück Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 Euro zusammen. Das gezeichnete Kapital betrug 4.114.788 Euro.

Alle Aktien sind dividendenberechtigt. Nach Kenntnis des Vorstandes bestanden für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Eine direkte Beteiligung an der paragon AG von über 10 % besteht durch den Vorstandsvorsitzenden Klaus Dieter Frers (51,32 %). Sofern Arbeitnehmer der paragon AG am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, unterliegen diese keinen Beschränkungen in ihrer unmittelbaren Stimmrechtsausübung.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 ist eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um 410.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 410.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) beschlossen worden (Bedingtes Kapital

2012/I). Das Bedingte Kapital 2012/I dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung im Rahmen des Aktienoptionsprogrammes 2012 in der Zeit bis 8. Mai 2017 an Vorstandsmitglieder und Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben werden. Der Vorstand wurde im selben Beschluss der Hauptversammlung zur Auflage des Aktienoptionsprogrammes ermächtigt. Des Weiteren ist mit Hauptversammlungsbeschluss vom 9. Mai 2012 eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um 1.647.394 Euro durch Ausgabe von bis zu 1.647.394 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) beschlossen worden (Bedingtes Kapital 2012/II). Das Bedingte Kapital 2012/II dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung bis einschließlich 8. Mai 2017 begeben bzw. garantiert werden. Der Vorstand wurde im selben Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich 8. Mai 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der jeweiligen Schuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten auf insgesamt bis zu 1.647.394 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligem Betrag am Grundkapital von insgesamt EUR 1.647.394,00 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen.

Zudem ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich zum 8. Mai 2017 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.057.394,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu EUR 2.057.394 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den in § 5 Absatz 6 der Satzung der Emittentin in der Fassung vom 09. Mai 2012 genannten Fällen auszuschließen.

Kontrollwechsel

Für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Change of Control) bestand keine Vereinbarung innerhalb des Vorstandsvertrags, dass der Vorstand unter bestimmten Bedingungen Entschädigungen erhält.

G. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB mit der Erklärung gemäß § 161 AktG kann dauerhaft auf der paragon-Homepage unter [www.paragon.ag/Investor Relations/Corporate Governance](http://www.paragon.ag/Investor_Relations/Corporate_Governance) eingesehen werden.

Disclaimer

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen beruhen auf Einschätzungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

Delbrück, 26. Februar 2014

Klaus Dieter Frers
Vorstandsvorsitzender

Versicherung des gesetzlichen Vertreters (Bilanzzeit)

„Ich versichere nach bestem Wissen und Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Klaus Dieter Frers
Vorstandsvorsitzender